



Einladung

Ich lade Sie zu einer **Sitzung des Betriebsausschusses "Freizeitbad"** am Dienstag, dem 13.11.2012, um 17:00 Uhr ein.

Die Sitzung findet im Großen Sitzungssaal des Rathauses, Auf'm Schloß 1 statt.

Tagesordnung:

Nichtöffentliche Sitzung

- 1 Jahresabschluss 2011 - Prüfbericht der Fa. Weber & Thönes **FB I/1851/2012**
- 2 Vorschlag zur Benennung des Wirtschaftsprüfers für den **FB I/1855/2012**
 Jahresabschluss 2012
- 3 Mitteilungen und Anfragen

Achtung: Beginn der öffentlichen Sitzung ca. 17.45 Uhr

Öffentliche Sitzung

- 1 Feststellung des Jahresabschlusses 2011 des Betriebes Frei- **FB I/1852/2012**
 zeitbad
- 2 Verteilung des Jahresüberschusses 2011 des Betriebes Frei- **FB I/1853/2012**
 zeitbad
- 3 Quartalsbericht für das 3. Quartal 2012 **FB I/1854/2012**
- 4 Nutzungsüberlassungsvertrag zwischen der Schloss-Stadt **FZB/1844/2012**
 Hückeswagen - Eigenbetrieb Freizeitbad - und der Bür-
 gerbad Hückeswagen gGmbH.
- 5 Mitteilungen und Anfragen

Mit freundlichen Grüßen

Gesehen:

Hans-Peter Danielsens

Bürgermeister o.V.i.A.

Mitgliederliste

des Betriebsausschusses "Freizeitbad" zur Sitzung am 13.11.2012
um 17:00 Uhr im Großen Sitzungssaal des Rathauses, Auf'm Schloß 1.

Vorsitzender

Cosler, Thomas CDU

Mitglieder

Bannies, Harald CDU
Brüning, Robert UWG
Danielsen, Hans-Peter CDU
Döring, Roswitha SPD
Happel, Matthias SPD
Kaenders-Wellershaus, Rolf SPD
Krumm, Hella FDP
Noll, Andreas CDU
Struck-Münnekehoff, Andrea B 90/Grüne
Winkelmann, Andreas CDU

Beratende Mitglieder

Walder, Veronika FaB

von der Verwaltung

Mark, Jürgen

Sachverständige

Löwy, Jürgen
Nebgen, Thomas
Schütte, Deike

Schloss-Stadt Hückeswagen
 Der Bürgermeister
 Fachbereich I - Steuerungsunterstützung / Service
 Sachbearbeiter/in: Christel Goeke



Vorlage

Datum: 26.10.2012
Vorlage FB I / 1852 / 2012

TOP	Betreff Feststellung des Jahresabschlusses 2011 des Betriebes Freizeitbad
Beschlussentwurf: <u>Für den Betriebsausschuss:</u> Der Ausschuss empfiehlt dem Rat, den Jahresabschluss 2011 des Betriebes Freizeitbad, der mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 395.942,35 € abschließt, zu beschließen. Der Ausschuss erteilt der Betriebsleitung Entlastung. <u>Für den Rat:</u> Der Rat beschließt den Jahresabschluss 2011 des Betriebes Freizeitbad, der mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 395.942,35 € abschließt und erteilt dem Betriebsausschuss Entlastung.	

Beratungsfolge	Termin	Behandlung
Betriebsausschuss "Freizeitbad"	13.11.2012	öffentlich
Rat	20.11.2012	öffentlich

Sachverhalt:

Auf den beigegefügten Geschäftsbericht sowie auf die Beratungen im nichtöffentlichen Teil dieser Sitzung wird verwiesen.

Beteiligte Fachbereiche:

FB	I	III	
Kenntnis genommen			

 Bürgermeister o.V.i.A.

 Christel Goeke

Anlagen:

Geschäftsbericht 2011 des
 Betriebes Freizeitbad



B e t r i e b

F r e i z e i t b a d

H ü c k e s w a g e n

Geschäftsbericht

2 0 1 1

Inhaltsübersicht

<u>Allgemeiner Teil</u>	<u>Seite</u>
Grundlagen und Aufbau des Betriebes	1 – 4
 <u>Anhang</u>	
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	5
Eigenkapital	5
Rückstellungen	6
Verbindlichkeiten	6
Umsatzentwicklung	7
Personalsituation	7
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	8
Organe des Betriebes	8
Beteiligungen	9
Geplante Baumaßnahmen	9
Gewinnverwendungsvorschlag	9
 <u>Lagebericht</u>	
Geschäftsverlauf und Lage des Betriebes	10 - 11
Darstellung der Lage des Betriebes	
- Darstellung der Vermögenslage	12 - 13
- Darstellung der Ertragslage und des Geschäftsergebnisses	14
- Darstellung der Finanzlage	15
Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung	
- Prognose für das Geschäftsjahr 2012	16
Sonstige Angaben	
- Risikomanagementziele und Finanzinstrumente	16
- Wichtige Vorgänge des Wirtschaftsjahres mit Auswirkung auf die nächsten Jahre	16
Bericht über Feststellungen im Rahmen der Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz	17
Risiken und Chancen der voraussichtlichen Entwicklung	17
 <u>Erläuterungsteil</u>	
Erläuterungen zu den Positionen der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung	
Bilanz	
- Anlagevermögen	18 - 20
- Umlaufvermögen	21 - 22
- Eigenkapital	23
- Rückstellungen	24
- Verbindlichkeiten	25 – 26

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	
- Umsatzerlöse	27
- Sonstige betriebliche Erträge	27
- Materialaufwand	27
- Personalaufwand	27
- Abschreibungen auf Sachanlagen	27
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	27
- Erträge aus Beteiligungen	28
- Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	28
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	28
- Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	28
- Sonstige Steuern	28
- Jahresüberschuss 2011	28
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	28 - 29
Angaben zum Jahresüberschuss	30

Anlagen

1. Bilanz zum 31.12.2011
2. Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2011
3. Anlagenachweis
4. Darlehensübersicht
5. Risiko/Management/System

Allgemeiner Teil

Die Betriebsleitung hat gem. § 14 der Betriebssatzung in Verbindung mit § 21 der Eigenbetriebsverordnung (EigVO) nach Schluss eines jeden Wirtschaftsjahres einen Jahresabschluss aufzustellen, der aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang besteht.

Gleichzeitig ist gem. § 25 EigVO ein Lagebericht vorzulegen, in dem mindestens der Geschäftsverlauf und die Lage des Eigenbetriebes dargestellt werden.

Form und Gliederung der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung sowie des Anlagebuches entsprechen den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (§§ 266, 275 und 285 Nr. 9 und 10).

Grundlagen und Aufbau des Betriebes

Rechtliche Grundlagen	Die kostenrechnende Einrichtung „Freizeitbad“ wurde (gemäß Ratsbeschluss vom 14.12.2990) zum 01.01.1991 in den „Betrieb Freizeitbad“ umgewandelt. Die Betriebsführung erfolgt nach den Vorschriften der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen, der Eigenbetriebsverordnung, der Gemeindehaushaltsverordnung sowie der Hauptsatzung der Stadt Hückeswagen in der jeweils gültigen Fassung. Der Betrieb legt Rechnung nach den Regeln der kaufmännischen Buchführung.
Geltende Satzungen	Die auch für das abgeschlossene Wirtschaftsjahr geltende Betriebssatzung vom 14.12.1990 wurde aufgrund geänderter gesetzlicher und satzungsrechtlicher Vorschriften überarbeitet. Die neue Betriebssatzung beschloss der Rat der Stadt Hückeswagen in seiner Sitzung am 22.10.1998. Sie trat am 13.11.1998 in Kraft. In seiner Sitzung am 19.06.2001 beschloss der Rat der Stadt die Anpassung der Betriebssatzung aufgrund der Währungsumstellung von DM auf EURO, einschließlich der Festsetzung des Stammkapitals auf 920.000 € zum 01.01.2002. Mit dem 2. Nachtrag zur Betriebssatzung beschloss der Rat der Stadt in seiner Sitzung am 25.11.2003 die Reduzierung des Stammkapitals von 920.000 € auf 25.000 €. Dieser Nachtrag trat am 10.12.2003 in Kraft. Aufgrund der mit der Verabschiedung des Gesetzes über ein Neues Kommunales Finanzmanagement (NKFG) einhergehenden Änderung der Eigenbetriebsverordnung musste die Betriebssatzung an die neue Gesetzeslage angepasst werden. Gemäß Ratsbeschluss vom 16.12.2006 trat die Satzung zum 01.01.2006 in Kraft. Nach der Novellierung der Eigenbetriebsverordnung im Jahr 2009 wurde die Betriebssatzung den aktuellen Gegebenheiten angepasst. Der Rat beschloss den I. Nachtrag in seiner Sitzung am 29.11.2011. Dieser Nachtrag trat am 01.01.2012 in Kraft.

Wirtschaftsjahr	Wirtschaftsjahr ist das Kalenderjahr
Stammkapital	Das Stammkapital beträgt unverändert 25.000 €.
Kapitalverhältnisse	Der Betrieb wird als Sondervermögen der Stadt Hückeswagen geführt.
Beteiligungen	Die Stadt Hückeswagen hält einen Anteil von 25,466 % am Stammkapital der BEW Bergische Energie- und Wasser GmbH, Wipperfürth, der dem Betrieb Freizeitbad zugeordnet ist. Dieser entspricht einem Wert von 2.956.350 € und wird in der Bilanz des Betriebes bilanziert. Zum 01.01.2008 erfolgte die Überlassung der Betriebsführung des Bades an die neu gegründete „Bürgerbad Hückeswagen gemeinnützige GmbH“. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 €. Die Stadt Hückeswagen, die ihren Geschäftsanteil dem Betrieb Freizeitbad zuordnet und dort bilanziert, ist mit einer Stammeinlage von 12.600 € an der neuen Gesellschaft beteiligt, was einer Beteiligungsquote von 50,4 % entspricht.
Betriebsleitung	Betriebsleiter des Betriebes Freizeitbad ist Herr Jürgen Mark. Die Zuständigkeiten der Betriebsleitung sind in § 3 der Betriebssatzung geregelt. Überwachungsorgane sind gemäß Satzung der Betriebsausschuss und der Rat der Stadt; Dienstvorgesetzter ist der Bürgermeister.
Betriebsausschuss	Die Aufgaben des Betriebsausschusses sind in § 4 der Betriebssatzung geregelt. Er besteht aus 11 Mitgliedern; Vorsitzender ist Herr Thomas Cosler. Der Betriebsausschuss tagte am 24.02. und 22.11.2011.
Rat der Stadt	Gemäß § 5 der Betriebssatzung entscheidet der Rat der Stadt in allen Angelegenheiten, die ihm durch die Gemeindeordnung und die Hauptsatzung sowie nach der EigVO vorbehalten sind, insbesondere über - die Bestellung und die Abberufung der Betriebsleitung - die Feststellung und Änderung des Wirtschaftsplanes - die Feststellung des Jahresabschlusses und die Verwendung des Jahresgewinns oder die Deckung eines Verlustes - die Rückzahlung von Eigenkapital an die Gemeinde.
Wichtige Verträge	Der Vertrag über die Verpachtung bzw. Vermietung von Restaurant und Wohnung vom 22.01.2003 wurde mit Datum vom 15.11.2007 ergänzt. Die Änderung bezog sich auf die Höhe der Pacht sowie auf die Bestimmungen zur Bewirtung des Freizeitbades. Die Laufzeit endete nach Verlängerung in 2009 am 31.12.2011. Mit Datum vom 08.11.2011 wurde der Pachtvertrag bis zum 31.12.2014 verlängert. Mit Datum vom 08.08.2008 erfolgte der Abschluss des Pachtvertrages für den im Gebäude befindlichen Kiosk mit einer Laufzeit vom 01.09.2008 bis 31.12.2009. Mit Datum vom 01.09.2009 wurde der Pachtvertrag bis zum 31.12.2014 verlängert.

	Im Zusammenhang mit der Übergabe der Betriebsführung wurde mit der neuen „Bürgerbad Hückeswagen gGmbH“ mit Datum vom 18.12.2007 ein Nutzungsüberlassungsvertrag geschlossen. Demnach überlässt die Stadt der gGmbH (Betreiber) das Hallenbad mit den darauf befindlichen Gebäuden und Freiflächen. Der Betreiber verpflichtet sich, den öffentlichen Badebetrieb zu festgelegten Zeiten und darüber hinaus die Nutzung des Bades durch Schulen und Vereine zu gewährleisten. Alle Einnahmen aus dem Badbetrieb und sonstige mit dem Bad in Zusammenhang stehende Einnahmen stehen dem Betreiber zu; er trägt die Betriebskosten für das Bad. Der Betrieb Freizeitbad verpflichtet sich zum Erhalt des Bades sowie zum Erhalt und ggf. Neuanschaffung von betriebsnotwendigen technischen Anlagen. Der Betreiber zahlt an den Betrieb Freizeitbad ein jährliches Nutzungsentgelt, welches in einem 1. Nachtrag zum Nutzungsüberlassungsvertrag vom 16.12.2008 auf 49.000 € zzgl. Umsatzsteuer festgesetzt wurde. Darüber hinaus wurde in diesem 1. Nachtrag die Zahlungsabwicklung der anfallenden Energiekosten neu geregelt. Die Laufzeit des o.g. Vertrag beträgt zwei Jahre und verlängert sich um jeweils ein weiteres Jahr, wenn er nicht mindestens sechs Monate vor Fristablauf gekündigt wird. Die erstmalige Kündigung ist mit einer Frist von drei Monaten mit Wirkung zum 31.12.2009 möglich. Gemäß Ratsbeschluss vom 04.06.2009 wurde der Vertrag bis zum 31.12.2014 verlängert. Im Rahmen der Nutzungsüberlassung wurde mit Datum vom 18.12.2007 mit der „Bürgerbad Hückeswagen gGmbH“ ein Personalgestellungsvertrag geschlossen, mit dem die bei der Stadt fest beschäftigten drei (bis 31.07.2010 vier) Mitarbeiter des Bades unentgeltlich dem Betreiber zugewiesen werden. Die Mitarbeiter bleiben während ihrer Beschäftigung bei dem Betreiber Mitarbeiter der Stadt. Der Vertrag wurde auf unbestimmte Zeit geschlossen. Darüber hinaus wurde in einer Gesellschaftervereinbarung vom 14.01.2008 festgelegt, dass die Stadt Hückeswagen aus den Überschüssen ihrer eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Betrieb Freizeitbad“ Unterstützungsleistungen an die „Bürgerbad Hückeswagen gGmbH“ erbringt, sollte dies zur Sicherung der Existenz der Gesellschaft erforderlich sein.
Wirtschaftliche Verhältnisse	Nachdem die operative Geschäftstätigkeit ab 01.01.2008 der „Bürgerbad Hückeswagen gGmbH“ überlassen wurde, obliegt dem Betrieb Freizeitbad lediglich noch die Vermietung und Verpachtung von Wohnung, Bad und Sauna, Restaurant und Kiosk.
Vorjahresabschluss	Der Jahresabschluss zum 31.12.2010 wurde von der Fa. Weber & Thönes, Reichshof, geprüft. Mit der Änderung der Eigenbetriebsverordnung und der Neufassung der Betriebssatzung liegt gemäß § 5 Abs. 5 EigVO sowie § 4 der Betriebssatzung die Entlastung der Betriebsleitung nunmehr in der Zuständigkeit des Betriebsausschusses. Über die Entlastung des Betriebsausschusses hat gemäß § 4c der EigVO sowie § 5 der Betriebssatzung der Rat zu entscheiden. Die Entlastung der Betriebsleitung durch den Betriebsausschuss erfolgte am 22.11.2011. In der Sitzung des Rates am 29.11.2011

	erfolgten die Feststellung des Jahresabschlusses sowie die Entlastung des Betriebsausschusses.												
	Gleichzeitig beschloss der Rat der Stadt einstimmig, den Jahresüberschuss 2010 wie folgt zu verwenden: <table> <tr> <td>Jahresüberschuss 2010</td><td>475.022,16 €</td></tr> <tr> <td>Übertragene Mittel aus dem Vorjahr</td><td><u>253.068,16 €</u></td></tr> <tr> <td>Bilanzgewinn</td><td>728.090,32 €</td></tr> <tr> <td>Abführung an den städt. Haushalt (Auszahlung in 2012)</td><td><u>-400.000,00 €</u></td></tr> <tr> <td>Vortrag auf neue Rechnung</td><td>328.090,32 €</td></tr> <tr> <td></td><td>=====</td></tr> </table> Die Gemeindeprüfungsanstalt NRW in Herne erteilte mit Verfügung vom 13.12.2011 den Prüfungsvermerk für den Jahresabschluss 2008 und übernahm den Bestätigungsvermerk der Fa. Weber & Thönes, Reichshof. Die Bekanntmachung erfolgte auf der Internetseite der Stadt Hückeswagen und durch Aushang vom 11.01. bis 23.01.2012. Der Geschäftsbericht 2010 einschließlich Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung liegt bis zur Feststellung des Jahresabschlusses 2011 öffentlich aus und kann eingesehen werden.	Jahresüberschuss 2010	475.022,16 €	Übertragene Mittel aus dem Vorjahr	<u>253.068,16 €</u>	Bilanzgewinn	728.090,32 €	Abführung an den städt. Haushalt (Auszahlung in 2012)	<u>-400.000,00 €</u>	Vortrag auf neue Rechnung	328.090,32 €		=====
Jahresüberschuss 2010	475.022,16 €												
Übertragene Mittel aus dem Vorjahr	<u>253.068,16 €</u>												
Bilanzgewinn	728.090,32 €												
Abführung an den städt. Haushalt (Auszahlung in 2012)	<u>-400.000,00 €</u>												
Vortrag auf neue Rechnung	328.090,32 €												
	=====												

A n h a n g

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Aufstellung der Bilanz wurden die handelsrechtlichen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften sowie die ergänzenden Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung (Eig-VO) und der Betriebssatzung beachtet.

Anlagevermögen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgte zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen. Die Abschreibung der Anlagegüter erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode.

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Hinsichtlich der Zusammensetzung und der Entwicklung des Anlagevermögens wird auf den Anlagenspiegel verwiesen.

Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Enthalten sind hier neben Forderungen gegenüber Pächtern (rd. 6 T€), Forderungen gegenüber der Gemeinde (rd. 344 T€), Forderungen gegenüber der Bürgerbad Hückeswagen gGmbH aus Nachzahlungen aus Verbrauchsendabrechnungen (rd. 11 T€) sowie Forderungen gegenüber der BEW, Wipperfürth, aus der Jahresverbrauchsabrechnung 2011 für Strom und Gas (rd. 8 T€). Die Sonstigen Vermögensgegenstände enthalten den Erstattungsanspruch gegenüber dem Finanzamt, Wipperfürth, aus Kapitalertragssteuer und Solidaritätszuschlag (rd. 269 T€) sowie Umsatzsteuer (rd. 56 T€). Darüber hinaus sind Forderungen aus Zinsgutschriften der Sparkasse Radevormwald-Hückeswagen (rd. 1 T€) ausgewiesen.

Eigenkapital

	Stand 01.01.2011 Euro	Zuführung 2011 Euro	Entnahme 2011 Euro	Stand 31.12.2011 Euro
Stammkapital	25.000,00	0,00	0,00	25.000,00
Rücklagen	2.989.495,05	0,00	0,00	2.989.495,05
Gewinnvortrag	253.068,16	475.022,16	400.000,00	328.090,32
Jahresüberschuss	475.022,16	395.942,35	475.022,16	395.942,35
	3.742.585,37	870.964,72	875.022,16	3.738.527,93

Von dem Jahresüberschuss des Vorjahres wurden 400 T€ an den städt. Haushalt abgeführt (Auszahlung in 2012). Der Rest wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken in angemessener Höhe. Sie enthalten ungewisse Verbindlichkeiten für die geschätzten Jahresabschlusskosten 2011 in Höhe von rd. 8 T€. Darüber hinaus wurden Überstunden- bzw. Urlaubsrückstellungen in Höhe von rd. 2 T€ gebildet. Das Honorar des Abschlussprüfers für Prüfungsleistungen beträgt rd. 7 TEUR.

	Stand 01.01.2011 Euro	Entnahme Auflösung Euro	Zuführung Euro	Stand 31.12.2011 Euro
Sonstige Rückstellungen	11.810,00	10.868,00	10.350,00	10.350,00
		942,00		
	11.810,00	11.810,00	10.350,00	10.350,00

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag passiviert.

	Gesamt- betrag TEuro	R e s t l a u f z e i t e n		
		unter 1 Jahr TEuro	1 – 5 Jahre TEuro	über 5 Jahre TEuro
Verbindlichkeiten				
- gegenüber Kreditinstituten	1.833.883,17	68.317,14	1.117.778,18	647.787,85
- Lieferungen / Leistungen	28.886,19	28.886,19	0,00	0,00
- gegenüber der Stadt	424.853,39	424.853,39	0,00	0,00
- gegen verbundene Unternehmen	9.499,73	9.499,73	0,00	0,00
- gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	11.159,48	11.159,48	0,00	0,00
- Sonstige Verbindlichkeiten	8.706,07	8.706,07	0,00	0,00
Gesamt	2.316.988,03	551.422,00	1.117.778,18	647.787,85

Die Berechnung der Restlaufzeiten der Darlehen von Kreditinstituten orientiert sich an den vereinbarten Zinsfestschreibungsterminen.

Umsatzentwicklung

Nach der Überlassung der Betriebsführung ab 01.01.2008 an die „Bürgerbad Hückeswagen gemeinnützige GmbH“ erzielt der Betrieb seine Umsätze ausschließlich aus der Vermietung und Verpachtung von Wohnung, Bad und Sauna sowie Restaurant und Kiosk. Der Nutzungsüberlassungsvertrag mit der „Bürgerbad Hückeswagen gemeinnützige GmbH“ hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2014, so dass der Eigenbetrieb mit einer jährlichen Pacht von derzeit rd. 49 T€ rechnen kann. Darüber hinaus werden die Pachtnebenkosten von der Gesellschaft und den übrigen Pächtern übernommen.

Im Einzelnen sind dies:

Mieten und Pachten:

		<u>2011 / EURO</u>		<u>2010 / EURO</u>
Wohnung	6.060,00		6.060,00	
Bad	40.000,00		40.000,00	
Sauna	9.000,00		9.000,00	
Restaurant	7.200,00		7.200,00	
Kiosk	3.000,00	65.260,00	3.000,00	65.260,00

Mietnebenkosten:

		<u>2011 / EURO</u>		<u>2010 / EURO</u>
Bad / Sauna	232.309,12		220.243,97	
Restaurant / Wohnung	6.092,22		5.561,71	
Kiosk	3.710,92	242.112,26	4.091,20	229.896,88
Erlöse gesamt		<u>307.372,26</u>		<u>295.156,88</u>

Personalsituation

Für das Berichtsjahr wurde ein eigener Stellenplan aufgestellt.

Die Kosten der anteilig für den Betrieb tätigen Mitarbeiter/innen sowie die Kosten der Betriebsleitung werden über die Verwaltungskostenbeiträge abgerechnet.

Es fielen an:

Personalkosten:

für die Beschäftigten des Betriebes (lt. Stellenplan), die gemäß Personalgestellungsvertrag vom 18.12.2007 dem neuen Betreiber des Bades, der „Bürgerbad Hückeswagen gGmbH“ unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden.

01.01. – 31.12.2011

2 Mitarbeiter/innen
1 Mitarbeiter/in (TZ)

01.01. – 31.12.2010

1 Mitarbeiter (bis 31.07.2010)
2 Mitarbeiter/innen
1 Mitarbeiter/in (TZ)

Zum Jahresende waren – wie im Vorjahr – 2,7 festangestellte Mitarbeiter beschäftigt. Im Jahresdurchschnitt betrug die Mitarbeiterzahl in 2011 2,7 (Vorjahr 3,3).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestanden und bestehen aufgrund einer Geschäftsvereinbarung. Danach hat die Stadt Hückeswagen aus den Überschüssen ihrer eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Betrieb Freizeitbad“ Unterstützungsleistungen an die „Bürgerbad Hückeswagen gGmbH“ zu erbringen, wenn dies zur Sicherung der Existenz der Gesellschaft erforderlich sein sollte. Nach derzeitigem Kenntnisstand muss der Eigenbetrieb von einer Unterstützungsleistung von 200 bis 250 T€ p.a. ausgehen.

Aufgrund einer Personalgestellungsvereinbarung überlässt der „Betrieb Freizeitbad“ der „Bürgerbad Hückeswagen gGmbH“ drei namentlich benannte Personen unentgeltlich und unbefristet. Die jährlichen Personalaufwendungen betrugen im Berichtsjahr rd. 118 T€.

Darüber hinaus ist der Betrieb keine finanziellen Verpflichtungen eingegangen, die nicht in der Bilanz enthalten sind.

Organe des Betriebes

Rat der Stadt Hückeswagen: 39 Mitglieder

Betriebsausschuss: 11 Mitglieder und zwar:

Thomas Cosler	Vorsitzender	Spediteur
Harald Bannies	Ratsmitglied	Werkleiter
Hans-Peter Danielsen	Ratsmitglied	Justizvollzugsbeamter
Roswitha Döring	Ratsmitglied	Hausfrau
Matthias Happel	sachk. Bürger	Fachberater f. Finanzdienstleistungen
Rolf Kaenders-Wellershaus	Ratsmitglied	Arbeiter
Horst Kiehne	Ratsmitglied	Werkzeugmacher
Hella Krumm	sachk. Bürgerin	Dipl.-Sportlehrerin
Andreas Noll	Ratsmitglied	Maschinenbautechniker
Jens Schleife	sachk. Bürgerin	Student
Andrea Struck-Münnekehoff	sachk. Bürgerin	Groß- und Außenhandelskauffrau

Außerdem nahmen als Mitglieder ohne Stimmrecht an den Betriebsausschuss-Sitzungen teil:

Veronika Walder	beratendes Mitglied	Heilerziehungspflegerin
Thomas Nebgen	sachverst. Vertreter	Vorstand GBS
Jürgen Löwy	sachverst. Vertreter	Konrektor
Deike Schütte	sachverst. Vertreterin	Med.-techn. Röntgenassistentin

Betriebsleiter: Jürgen Mark

Betriebsleiter und Mitglieder des Betriebsausschusses erhalten für ihre Tätigkeiten im Betrieb keine gesonderte Vergütung.

Beteiligungen

Der Eigenbetrieb hält Anteile in Höhe von 50,4 % am Stammkapital der Firma Bürgerbad Hückeswagen gGmbH mit Sitz in Hückeswagen. Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt am 31. Dezember 2011 32 T€. Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2011 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von rd. 13 T€ ab.

Außerdem hält der Eigenbetrieb 25,466 % am Stammkapital der Firma BEW Bergische Energie- und Wasser-GmbH mit Sitz in Wipperfürth. Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2011 rd. 25.258 T€. Die Gesellschaft erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2011 einen Jahresüberschuss in Höhe von rd. 4.734 T€.

Geplante Baumaßnahmen

Im Wirtschaftsjahr 2012 sind Maßnahmen zur technischen Erneuerung und Verbesserung in Höhe von 100 TEUR vorgesehen.

Gewinnverwendungsvorschlag:

Gemäß Ratsbeschluss wurden insgesamt **328.090,32 €** auf neue Rechnung vorgetragen. Zusammen mit dem Jahresüberschuss 2011 i.H.v. **395.942,35 €** ergibt sich ein Bilanzgewinn von insgesamt **724.032,67 €**.

Die Betriebsleitung schlägt vor, diesen wie folgt zu verwenden:

Jahresüberschuss 2011	395.942,35 €
Gewinnvortrag aus 2010	<u>328.090,32 €</u>
Bilanzgewinn 2011	724.032,67 €
Abführung an den Haushalt der Stadt	<u>-400.000,00 €</u>
Vortrag auf neue Rechnung	324.032,67 €
	=====

Hückeswagen, im August 2012

gez.:
Jürgen Mark
Betriebsleiter

L a g e b e r i c h t

Geschäftsverlauf und Lage des Betriebes

Allgemeine Situation:

Durch die Nutzungsüberlassung des Badbetriebes an den Betreiber, der Bürgerbad Hückeswagen gGmbH, erzielt der Betrieb Freizeitbad seine Umsatzerlöse aus der Vermietung und Verpachtung von Bad und Sauna sowie Restaurant, Wohnung und Kiosk. Für Bad und Sauna erhielt der Betrieb im Berichtsjahr von der Bürgerbad gGmbH eine Nutzungsentschädigung in Höhe von 49 T€. Die Pacht- bzw. Mieteinnahmen für Restaurant, Wohnung und Kiosk beliefen sich auf insgesamt rd. 16 T€.

Die anfallenden Betriebskosten werden dem Betrieb seitens der Pächter in monatlichen Abschlägen erstattet; eine Jahresabrechnung erfolgt jeweils Anfang des Folgejahres für das abgelaufene Wirtschaftsjahr.

Eine detaillierte Aufstellung der Umsatzerlöse ist im Anhang aufgeführt.

Im Berichtsjahr erhielt der Betrieb Beteiligungserträge, die mit rd. 1.019 T€ geringer als erwartet waren und damit zu einer Verschlechterung des Jahresergebnisses beitrugen.

Ohne die Erträge aus Beteiligungen beläuft sich der Gesamt-Betriebsverlust auf rd. 623 T€. Dies bedeutet eine Verbesserung im Vergleich zum Vorjahr (rd. 671 T€) von rd. 48 T€. Der Kostendeckungsgrad (einschließlich Abschreibungen, Zinsen und Unterstützungsleistungen an die Bürgerbad gGmbH) verbesserte sich von 31,0 % im Vorjahr auf 34,0 %. Zu beachten ist hier, dass sich die Angaben auf die Zinszahlungen insgesamt beziehen; die Zinsen für die seinerzeit aufgenommenen Darlehen für Stammkapital-Erhöhen der BEW, Wipperfurth, in Höhe von rd. 52 T€ sind hier enthalten.

Kassensituation:

Kassenkredite, die dem allgemeinen Haushalt zur Verfügung gestellt, bzw. vom allgemeinen Haushalt in Anspruch genommen werden mussten, werden angemessen verzinst. Grundlage für die Zinsberechnung ist der 3-Monats-Euribor. Dieser stellt einen Durchschnittszinssatz für Ausleihungen unter Banken mit einer Laufzeit von 3 Monaten dar, der im EWU-Raum am Geldmarkt ermittelt und veröffentlicht wird.

Mit Ablauf der Zinsbindung wurde ein Darlehen mit einer Restsumme in Höhe von rd. 667 T€ umgeschuldet. Darlehensneuaufnahmen erfolgten im Berichtsjahr nicht.

Wirtschaftsplan 2011

Der nach § 14 EigVO vom Rat der Stadt am 05.05.2011 beschlossene Wirtschaftsplan, besteht aus dem Erfolgs-/Ergebnisplan und dem Vermögens- bzw. Finanzplan.

Der Erfolgs-/Ergebnisplan hatte ein Volumen von 1.403.000 € und wies einen Jahresüberschuss in Höhe von 680.030 € aus, wobei hier die Einplanung des Liquiditätszuschusses i.H.v. 250 T€ an die Bürgerbad gGmbH nicht berücksichtigt ist.

Die im Vermögens-/Finanzplan vorgesehenen Investitionen beliefen sich auf 110.000 €; die Darlehenstilgungen waren mit 65.200 € und die Tilgung für Umschuldungen mit 666.600 € veranschlagt. Die Finanzierung sollte durch die planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 131.500 € sowie durch Fremdmittel in Höhe von 710.300 € erfolgen.

Im Berichtsjahr ergab sich unter Berücksichtigung des gezahlten und nicht eingeplanten Liquiditätszuschusses an die Bürgerbad gGmbH in Höhe von 250 T€ insgesamt eine Verschlechterung in Höhe von rd. **284 T€**, und zwar:

Verbesserungen:

Mehreinnahmen bei den Umsatzerlösen	+	10.000 €
Mehrerträge bei den Sonstigen betrieblichen Erträgen	+	5.000 €
Minderausgaben beim Personalaufwand	+	7.000 €
Minderaufwand bei den Abschreibungen	+	23.000 €
Minderausgaben bei Zinserträgen /-aufwendungen	+	12.000 €

Verschlechterungen:

Mehrausgaben beim Materialaufwand	-	37.000 €
Mehrausgaben bei den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen	-	223.000 €
Mindererträge bei den Beteiligungserträgen	-	81.000 €

Gesamte Verschlechterung	-	284.000 €
		=====

Darstellung der Lage des Betriebes**Darstellung der Vermögenslage**

In der folgenden Übersicht sind die Bilanzposten zum 31.12.2011 den Vorjahreswerten gegenübergestellt. Die wesentlichen Veränderungen der einzelnen Bilanzposten sind nachfolgend erläutert.

	31.12.2011		31.12.2010		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Sachanlagen	1.939	32,0	1.943	33,4	-4	-0,2
Finanzanlagen	2.969	48,9	2.969	51,1	0	0,0
Mittel- bis langfristiges Vermögen	4.908	80,9	4.912	84,5	-4	-0,2
<u>Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände</u>						
Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen	6	0,1	6	0,1	0	0,0
Forderungen gegen die Stadt	344	5,7	7	0,1	337	4.814,3
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	11	0,2	33	0,6	-22	0,0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8	0,1	22	0,4	-14	-63,6
Sonstige Vermögensgegenstände	326	5,4	345	5,9	-19	-5,5
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	463	7,6	485	8,4	-22	-4,5
Kurzfristiges Vermögen	1.158	19,1	898	15,5	260	-8,9
Vermögen insgesamt	6.066	100,0	5.810	100,0	256	4,4
	31.12.2011		31.12.2010		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Stammkapital	25	0,4	25	0,4	0	0,0
Rücklagen	2.990	49,3	2.990	51,5	0	0,0
Gewinn	724	11,9	728	12,5	-4	-0,5
Summe Eigenkapital	3.739	61,6	3.743	64,4	-4	2,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.834	30,2	1.899	32,7	-65	-3,4
Langfristiges Fremdkapital	1.834	30,2	1.899	32,7	-65	-3,4
Rückstellungen	10	0,2	12	0,2	-2	-16,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29	0,5	90	1,5	-61	-67,8
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	425	7,0	25	0,4	400	1.600,0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	9	0,2	29	0,5	-20	-69,0
Verbindlichkeiten gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	11	0,2	4	0,1	7	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten	9	0,1	8	0,2	1	12,5
Kurz- bis mittelfristiges Fremdkapital	493	8,2	168	2,9	325	41,2
Kapital insgesamt	6.066	100,0	5.810	100,0	256	4,4

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber der Bilanz zum 31.12.2010 um ca. 256 T€ bzw. 4,4 % erhöht.

Die **Forderungen gegenüber der Stadt** erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um rd. 337 T€. Sie beinhalten Forderungen aus der Berechnung von Kassenkreditzinsen für das 4. Quartal 2011 (rd. 2 T€), einen Kassenkredit (340 T€), den der Betrieb dem städtischen Haushalt gewährt sowie Jahresverbrauchsabrechnungen 2011 für Fernwärme und Strom der Mehrzweckhalle (rd. 2 T€).

Die **Forderungen an verbundene Unternehmen** nahmen gegenüber dem Vorjahr um 22 T€ ab und resultieren aus der Verpachtung des Schwimmbades an die Bürgerbad gGmbH. Zum Bilanzstichtag sind hier Forderungen aus den Jahresverbrauchsabrechnungen für Fernwärme, Wasser und Abwasser 2011 ausgewiesen.

Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, verringerten sich um 14 T€. Sie betreffen die Erstattungsansprüche aus den Jahresverbrauchsabrechnungen der BEW, Wipperfurth, für Strom und Gas 2011.

Die **Sonstigen Vermögensgegenstände** betreffen mit 269 T€ die Erstattung von Kapitalertragssteuer und Solidaritätszuschlag aus der Gewinnausschüttung für das Geschäftsjahr 2010 der BEW, Wipperfurth, sowie Umsatzsteuer-Guthaben (rd. 56 T€).

Das **Guthaben bei Kreditinstituten** beinhaltet den Bestand auf dem **Girokonto** bei der Sparkasse Radevormwald-Hückeswagen in Höhe von 8 T€ sowie das Tagesgeld-Guthaben in Höhe von 455 T€. Unter Berücksichtigung von laufender Tilgung (rd. 65 T€) sanken die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**.

Vom Bilanzgewinn 2010 wurden gem. Ratsbeschluss 328 T€ auf das neue Geschäftsjahr vorgetragen, so dass sich zusammen mit dem Jahresüberschuss 2011 von 396 T€ ein Bilanzgewinn von rd. 724 T€ ergibt. Das **Eigenkapital** verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um rd. 4 T€; die Eigenkapitalquote beträgt 61,6 % (im Vorjahr 64,4 %).

Rückstellungen verringerten sich um insgesamt 2 T€.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** verminderten sich um rd. 61 T€. Sie beinhalten mit rd. 18 T€ Rechnungen für Instandhaltungs- und Wartungskosten sowie mit rd. 11 T€ die Schlussrechnung für das Ingenieur-Honorar für die Erneuerung der Filteranlage. Der Ausgleich erfolgte Anfang 2012.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt** erhöhten sich durch die vom Rat am 20. März 2012 beschlossene Gewinnabführung an den Haushalt, aus dem Jahresgewinn 2010, in Höhe von 400 T€. Daneben beinhaltet diese Position im Wesentlichen die Restzahlung für Verwaltungsleistungen (rd. 25 T€).

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** nahmen gegenüber dem Vorjahr um 20 T€ ab und resultieren aus der Verpachtung des Schwimmbades an die Bürgerbad gGmbH. Zum Bilanzstichtag sind hier Verbindlichkeiten aus den Jahresverbrauchsabrechnungen für Strom und Gas 2011 ausgewiesen.

Die Jahresverbrauchsabrechnungen 2011 der BEW für Fernwärme, Wasser und Abwasser ergaben im Saldo eine Nachzahlung, die unter den **Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht** ausgewiesen wird.

Darstellung der Ertragslage und des Geschäftsergebnisses

	2011	2010	Verbesserung + Verschlechterung -
	TEUR	TEUR	TEUR
01. Umsatzerlöse	307	295	12
02. Sonstige betriebliche Erträge	5	1	4
03. Materialaufwand	-257	-241	-16
04. Personalaufwand	-118	-148	30
05. Abschreibungen auf Sachanlagen	-108	-106	-2
06. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-367	-373	6
07. Erträge aus Beteiligungen	1.019	1.146	-127
08. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8	5	3
09. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-90	-101	11
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	399	478	-79
11. Sonstige Steuern	-3	-3	0
12. Jahresüberschuss	396	475	-79

Durch die Verpachtung des Schwimmbades ab 2008 an die Bürgerbad gGmbH fallen nur noch **Umsatzerlöse** aus Miete, Pacht und Mietnebenkosten an.

Das noch vorhandene Festpersonal wird über einen Personalgestellungsvertrag unentgeltlich an die Bürgerbad gGmbH ausgeliehen. Nachdem einer der vier festangestellten Mitarbeiter altersbedingt zum 31.07.2010 ausgeschieden ist, erfolgte die Nachbesetzung direkt über die Bürgerbad gGmbH. Der **Personalaufwand** verringerte sich um rd. 30 T€.

Der **Materialaufwand** erhöhte sich um rd. 16 T€, wobei die Kosten für den Bezug von Energie um rd. 11 T€ stiegen und somit einen wesentlichen Posten ausmachten. Daneben erfolgten im Berichtsjahr umfangreiche Instandhaltungs- und Renovierungsarbeiten, die um rd. 5 T€ höher waren als im Vorjahr.

Aufgrund der im Berichtsjahr erfolgten Gewinnausschüttung der BEW, Wipperfürth, in Höhe von 4,0 Mio. € (im Vorjahr 4,5 Mio. €) verringerten sich die **Erträge aus Beteiligungen** - einschließlich Steuererstattungen - um rd. 127 T€.

Die **Sonstigen betrieblichen Aufwendungen** verringerten sich um rd. 7 T€. Sie beinhalten den gezahlten Liquiditätszuschuss gem. Gesellschaftervereinbarung an die Bürgerbad gGmbH zur existenziellen Sicherung der Gesellschaft. Dieser betrug wie im Vorjahr 250 T€.

Darstellung der Finanzlage

In der folgenden Übersicht sind die Zahlungsströme getrennt nach laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit aufbereitet und den entsprechenden Vorjahreswerten gegenübergestellt. Die wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr sind nachfolgend erläutert.

	2011 TEUR	2010 TEUR
1. Jahresergebnis	396	475
2. + Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	109	106
3. -/+ Ab-/Zunahme der Rückstellungen	-2	1
4. +/- Ab-/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Aktiva	-282	-9
5. -/+ Ab-/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	327	48
6. = Mittelzu-/abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	548	621
7. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	0	5
8. - Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-105	-262
9. = Mittelzu-/abfluss aus der Investitionstätigkeit	-105	-257
10. - Auszahlung an den Haushalt der Gemeinde	0	-400
11. Entnahme aus Rücklagen	0	0
12. - Auszahlung für die Tilgung von (Finanz-) Krediten	-65	-61
13. = Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-65	-461
14. = Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 6, 9 und 13)	-22	-97
15. Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	485	582
16. = Finanzmittelbestand am Ende der Periode	463	485

Die Liquidität des Betriebes war jederzeit gewährleistet. Die Finanzierung der einzelnen Tätigkeiten erfolgt im Wesentlichen aus dem zur Verfügung stehenden Kreditrahmen.

Der Finanzmittelbestand am Ende der Periode setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR
Sparkasse Girokonto	8	35
Sparkasse Tagesgeld	455	450
Kassenkredit Stadt	0	0
	463	485

Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung**Prognose für das Geschäftsjahr 2012**

Der vom Rat der Stadt beschlossene Wirtschaftsplan 2012 besteht aus dem Erfolgs-/Ergebnisplan sowie aus dem Vermögens- bzw. Finanzplan.

Der Vermögensplan enthält geplante Investitionen in Höhe von rd. 110 TEUR. Die Investitionen sowie die planmäßige Darlehenstilgung (rd. 68 T€) sollen aus den Abschreibungen (rd. 128 T€) sowie aus Fremdmitteln (rd. 51 T€) finanziert werden. Im Wirtschaftsjahr 2012 wird mit einem Jahresüberschuss von 609.340 € gerechnet.

Die wesentlichen Posten im Erfolgs-/Ergebnisplan werden wie folgt angesetzt:

Der Eigenbetrieb kalkuliert für 2012 Erträge in Höhe von rd. 1.322 € und Aufwendungen in Höhe von rd. 713 T€. Die Erträge beinhalten eine geplante Ausschüttung der BEW Bergische Energie- und Wasser- GmbH, Wipperfürth, in Höhe von rd. 1.020 T€. Die übrigen Erträge entstehen aus der Nutzungsüberlassung/Verpachtung des Schwimmbades nebst Restaurant, Wohnung und Kiosk.

Die Ermittlung der Aufwendungen basiert auf den Erfahrungswerten vorangegangener Geschäftsjahre.

Die Aufwendungen für 2012 werden mit insgesamt rd. 713 T€ veranschlagt. Darin enthalten sind Materialaufwand 254 T€, Personalaufwand 126 T€, Abschreibung 128 T€ und sonstige ordentliche Aufwendungen 117 T€. Das Zinsergebnis beträgt insgesamt 78 TEUR; die sonstigen Steuern sind mit 4 T€ angesetzt.

In den Folgejahren werden bedingt durch die geplanten Beteiligungserträge ebenfalls positive Ergebnisse erwartet.

Sonstige Angaben**Risikomanagementziele und Finanzinstrumente**

Eine Risikoinventur wurde in 2012 aktualisiert. Aus heutiger Sicht sind keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar.

Finanzinstrumente wurden in 2011 nicht eingesetzt.

Wichtige Vorgänge des Wirtschaftsjahres mit Auswirkung auf die nächsten Jahre**Bürgerbad Hückeswagen gGmbH**

Auch das abgelaufene Geschäftsjahr ist für die neue Betreibergesellschaft, die Bürgerbad Hückeswagen gGmbH, positiv verlaufen. Die Besucherzahlen lagen mit rd. 100.353 geringfügig über der angestrebten Zahl von 100.000 Besuchern. Der Jahresfehlbetrag beträgt 13 T€. Im Berichtsjahr erhielt die Bürgerbad Hückeswagen gGmbH einen Liquiditätszuschuss i.H.v. 250 T€ vom Eigenbetrieb Freizeitbad.

Maßnahmen zur technischen Verbesserung und energetischen Optimierung

Im Berichtsjahr wurden die Arbeiten zur Erneuerung der Filteranlage des Nichtschwimmerbeckens wie geplant durchgeführt. Die Bauabnahme erfolgte am 22.12.2011.

Bericht über Feststellungen im Rahmen der Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsatzgesetz

Die Prüfung des Jahresabschlusses 2011 erfolgte durch die Firma Weber & Thönes Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mbH, Reichshof, deren Prüfungsauftrag entsprechend § 53 Absatz 1 Nr. 1 HGrG auch auf die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung erweitert wurde.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebes wurden nicht beanstandet. Die zwischen dem Eigenbetrieb Freizeitbad und der Stadt Hückeswagen getroffenen rechnungslegungsrelevanten Vereinbarungen wurden beachtet. Die Prüfung ergab keine weiteren für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse hervorzuhebenden Besonderheiten.

Risiken und Chancen der voraussichtlichen Entwicklung

Nach wie vor besteht ein hohes Risiko in der Überalterung der technischen Anlagen. Hier wurden in der Vergangenheit nur insoweit Erneuerungen durchgeführt, um den Badbetrieb aufrecht zu erhalten.

Darüber hinaus kann auch das optische Erscheinungsbild des Bades ein gewisses Alter nicht verbergen. Bislang durchgeführte Maßnahmen dienten weitestgehend der Instandsetzung und Substanzerhaltung.

Die Bürgerbad Hückeswagen gGmbH betreibt das Bad im fünften Jahr; der Nutzungsüberlassungsvertrag läuft derzeit noch bis zum 31.12.2014. Aufgrund des positiven Geschäftsverlaufes wurde bereits jetzt aus dem Kreis der Gesellschafter StadtSportverband und IG Frühschwimmer signalisiert, den Vertrag um weitere fünf Jahre zu verlängern.

Um der Betreibergesellschaft dann ein funktionstüchtiges und optisch ansprechendes Bad zur Verfügung zu stellen, sind größere Sanierungsmaßnahmen sowie Investitionen in die technische Ausstattung unverzichtbar.

Hückeswagen, im August 2012

gez.:
Jürgen Mark
Betriebsleiter

E r l ä u t e r u n g s t e i l

Erläuterungen zu den Positionen der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung

B I L A N Z

AKTIVA

A. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Wirtschaftsjahr 2011 ergibt sich im Einzelnen aus dem beigefügten Anlagenachweis.

I. Sachanlagen

Anschaffungswerte:	<u>EURO</u>
(gem. Pos. 1-3 der Bilanz)	
Anfangsstand 01.01.2011	4.927.743,18
Zugang	105.045,83
Abgang	13.301,16
Umbuchung +/-	0,00
Endstand 31.12.2011	5.019.487,85

Abschreibungen:

Anfangsstand 01.01.2011	2.985.026,35
Zugang	108.600,83
Abgang	13.300,95
Endstand 31.12.2011	3.080.326,23

Restbuchwerte Sachanlagen (gesamt)	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>
	1.939.161,62	1.942.716,83
Restbuchwerte in % der Anschaffungswerte	38,5 %	39,4 %

Anlagenzugänge:

Auftrag / Konto

Betrag / €

Technische Anlagen und Maschinen

Erneuerung Filteranlage Nichtschwimmerbecken	4300.0000	<u>105.045,83</u>
--	-----------	-------------------

Zugänge gesamt:		<u>105.045,83</u>
------------------------	--	--------------------------

<u>Anlagenabgänge</u>	<u>Historische</u> <u>AHK</u> <u>€</u>	<u>Restbuch-</u> <u>wert</u> <u>€</u>
<i>Technische Anlagen und Maschinen</i>		
Filteranlage Nichtschwimmerbecken (Bj 1985)	13.301,16	0,21
Abgänge gesamt	13.301,16	0,21

Die gesamten Abschreibungen wurden auf der Grundlage der linearen Abschreibungsmethode ermittelt.

Als wichtigste Abschreibungssätze sind zu nennen:

Betriebs- und andere Bauten	2,0 %
Technische Anlagen und Maschinen	8,0 - 10,0 %
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5,0 - 10,0 %

II. Finanzanlagen

Anschaffungswerte:	<u>EURO</u>	
Anfangsstand 01.01.2011		2.968.950,00
Zugang		0,00
Abgang		0,00
Umbuchung +/-		0,00
Endstand 31.12.2011		2.968.950,00
Restbuchwerte Finanzanlagen (gesamt)	31.12.2011 <u>EURO</u>	31.12.2010 <u>EURO</u>
	2.968.950,00	2.968.950,00

Der Rat der Stadt Hückeswagen beschloss in seiner Sitzung am 07.05.1991, den städtischen Geschäftsanteil am gezeichneten Kapital der Bergischen Energie- und Wasser GmbH (BEW), Wipperfürth, in Höhe von 2,25 Mio. DM mit Wirkung vom 01.01.1991 als „gewillkürtes“ Betriebsvermögen in den Betrieb Freizeitbad der Stadt Hückeswagen einzubringen.

In **1994** erfolgte im Rahmen eines „Schütt-aus-hol-zurück-Verfahrens“ eine **Erhöhung des gezeichneten Kapitals** um 750 TDM auf 3.000.000 DM. In gleicher Weise wurde in **1997** eine **Stammkapital-Erhöhung** um weitere 750 TDM auf 3.750.000 DM durchgeführt.

Im Rahmen einer weiteren Sonderausschüttung in **1998** auf das Jahresergebnis 1997 der BEW erfolgte eine **Kapitalerhöhung** um weitere 750.000 DM auf 4.500.000 DM. Das gezeichnete Kapital der BEW, an der insgesamt drei Gesellschafter beteiligt sind, wurde gemäß Gesellschafterbeschluss vom 21.08.1998 von 12,5 Mio. DM auf 15 Mio. DM erhöht.

Aus einer weiteren in **2001** durchgeführten Sonderausschüttung auf das Jahresergebnis 2000 der BEW erfolgte eine **Kapitalerhöhung** um 1.367.490 DM (= 699.186,53 €) auf 5.867.490 DM (= 3.000.000 €). Das gezeichnete Kapital der BEW, an der insgesamt drei Gesellschafter beteiligt sind, wurde gemäß Gesellschafterbeschluss vom 28.03.2001 von 15 Mio. DM auf 10 Mio. € erhöht.

Im zeitlichen Zusammenhang mit der **Fusion der BEW mit den Stadtwerken der Stadt Wermelskirchen zum 01.01.2002** erfolgte der Ankauf von Geschäftsanteilen der Stadt Wipperfürth bei gleichzeitiger Abgabe von Teilgeschäftsanteilen an die Stadt Wermelskirchen. Das Stammkapital der BEW wurde um 1.609.000 € auf 11.609.000 € erhöht und die Geschäftsanteile neu geordnet. Nach der Neuordnung beläuft sich der Geschäftsanteil der Stadt Hückeswagen auf **2.956.350 € = 25,466 %** (vorher 3.000.000 € = 30 %). Die Reduzierung der Finanzanlagen wurde ausgeglichen durch Überweisung von 43.650 € aus Mitteln des allgemeinen Haushaltes.

Im Berichtsjahr erhielt der Betrieb einen Gewinnanteil **auf das Geschäftsjahr 2010** der BEW entsprechend dem Beteiligungsverhältnis von 25,466 % von insgesamt 1.018.640 € (s. Pos. 7 Gewinn- und Verlustrechnung). Die enthaltene Kapitalertragssteuer einschl. Solidaritätszuschlag in Höhe von insgesamt rd. 269 T€ wurden dem Betrieb vom Finanzamt gem. Antrag am 26.07.2012 erstattet.

Das Eigenkapital der BEW Bergische Energie- und Wasser-GmbH, Wipperfürth, betrug am 31.12.2011 rd. 25.258 T€; die Beteiligungsquote am gezeichneten Kapital in Höhe von 11.609.000 € beträgt 25,466 %. Im Geschäftsjahr 2011 wurde ein Bilanzgewinn von rd. 4.734 T€ erwirtschaftet.

Das Stammkapital der **Bürgerbad Hückeswagen gGmbH, Hückeswagen**, betrug am 31.12.2011 25.000 €; die Beteiligungsquote beträgt 50,4 %. Im Geschäftsjahr 2011 wurde – unter Berücksichtigung des Liquiditätszuschusses – ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 12.905,64 € erwirtschaftet.

B. Umlaufvermögen

	31.12.2011 <u>EURO</u>	31.12.2010 <u>EURO</u>
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	694.422,02	413.255,75
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.696,75	6.034,40
Es handelt sich um Forderungen gegenüber Pächtern für ausstehende Pachtzahlungen und Betriebskostenabrechnungen aus Vorjahren, für die teilweise Ratenzahlung vereinbart wurde. Mit Stichtag 30.06.2012 waren die Forderungen bis auf rd. 1.300 € ausgeglichen.		
2. Forderungen gegen die Stadt	343.739,73	7.517,23
Kassenkreditzinsen für das 4. Quartal 2012 (Ausgleich 16.01.2012)		
Erst. Wärmebezug MZH	2.242,63	431,56
Erst. Strombezug MZH	1.065,54	
Variabler Kassenkredit Stand 31.12.2011	340.000,00	
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	10.727,92	32.603,05
Es handelt sich um Nachzahlungen aus den Jahresverbrauchsabrechnungen 2011 für Wärme- bzw. Wasserbezug sowie Abwasserkosten. Bis zur Berichterstellung waren die Forderungen ausgeglichen.		
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.434,19	22.505,15
Es handelt sich um Erstattungen aus den Jahresverbrauchsabrechnung 2011 der BEW für den Bezug von Gas und Strom. Bis zur Berichterstellung waren die Forderungen ausgeglichen.		
5. Sonstige Vermögensgegenstände	325.823,43	344.595,92
Ausgewiesen werden hier:		
a) Erstattungsanspruch gegenüber dem Finanzamt aus Kapitalertragssteuer und Solidaritätszuschlag aus Gewinnausschüttung der BEW für das Geschäftsjahr 2010.	268.666,30	302.249,58

	31.12.2011 <u>EURO</u>	31.12.2010 <u>EURO</u>
b) Aus der Umsatzsteuer-Voranmeldung für das 4. Quartal 2011 sowie der Umsatzsteuererklärung 2011 ergibt sich im Wesentlichen bedingt durch die im Berichtsjahr angefallenen abzugsfähigen Vorsteuer durch Investitionsmaßnahmen insgesamt ein Erstattungsanspruch.	56.218,45	42.346,34
c) Zinsgutschrift der Sparkasse Radevormwald-Hückeswagen für das Tagesgeld-Konto des Betriebes. Die Gutschrift erfolgte am 03.01.2012	938,68	
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	483.332,11	485.395,30
1. Bestand Girokonto Nr. 150250 bei der Sparkasse Radevormwald-Hückeswagen	8.332,11	35.395,30
2. Bestand Tagesgeld-Konto Nr. 245498 bei der Sparkasse Radevormwald-Hückeswagen	455.000,00	450.000,00

PASSIVA**A. Eigenkapital**

	<i>31.12.2011</i> <u>EURO</u>	<i>31.12.2010</i> <u>EURO</u>
I. Stammkapital	25.000,00	25.000,00

Das Stammkapital blieb nach der in 2003 erfolgten Teil-Rückführung an den Haushalt unverändert.

II. Rücklagen	2.989.495,05	2.989.495,05
----------------------	---------------------	---------------------

1. Allgemeine Rücklage

Unverändert	1.292.511,28
-------------	--------------

2. Rücklage zur Erhöhung des Stammkapitals

unverändert	325,39
-------------	--------

3. Zweckgebundene Rücklage

a) aus Anteil Stammkapital der BEW, Wipperfürth	1.150.406,73
b) aus Landeszuweisungen und Zuwendungen Dritter	
Endstand 31.12.2011	<u>546.251,65</u>
Gesamt	1.696.658,38

III. Gewinn	1.124.032,88	253.068,16
--------------------	---------------------	-------------------

Gewinnvortrag aus 2009	253.068,16
Jahresüberschuss 2010	475.022,16
Verwendung durch Überweisung an den städt. Haushalt	-400.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	328.090,32

Die Teil-Gewinnabführung an den städt. Haushalt erfolgte erst in 2012.

IV. Jahresüberschuss	395.942,35	475.022,16
-----------------------------	-------------------	-------------------

Über die Verwendung des Jahresüberschusses hat der Rat der Stadt noch zu entscheiden. Hierzu wird auf die Erläuterungen zu „Angaben zum Jahresüberschuss“ verwiesen.

31.12.2011
EURO

11.810,00

	31.12.2011 <u>EURO</u>	31.12.2010 <u>EURO</u>
C. Verbindlichkeiten	2.316.988,03	2.055.922,51
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.833.883,17	1.898.825,91
Anfangsstand	1.898.825,91	
Zugang	0,00	
Tilgung	<u>64.942,74</u>	
Endstand	1.833.883,17	
In 2011 wurden insgesamt 89.904,13 € an Darlehenszinsen gezahlt.		
Die Angabe zur „Restlaufzeit bis zu einem Jahr“ in der Bilanz bezieht auf den Tilgungsbetrag für das Jahr 2012 (rd. 68 T€).		
Wegen Ablaufes der Zinsbindungsfrist erfolgte im Berichtsjahr die Umschuldung eines Darlehens in Höhe von rd. 667 T€.		
Eine Darlehensübersicht ist diesem Bericht beigelegt.		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28.886,19	89.829,41
Es handelt sich um Reparatur- und Instandhaltungsrechnungen einschließlich Rechnungen für durchgeführte Investitionen im Freizeitbad (Erneuerung der Filteranlage). Der Ausgleich erfolgte Anfang des Jahres 2012.		
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	424.853,39	25.403,81
Im Einzelnen handelt es sich um den Saldo		
- Kosten gemäß interner Leistungsverrechnung des städt. Haushaltes (rd. 25 T€)		
- und Erstattung Wärme- bzw. Stromkosten MZH (rd. -2 T€)		
Darüber hinaus wird die in 2012 erfolgte Teil-Gewinnabführung von 400 T€ als Verbindlichkeit ausgewiesen.		

31.12.2011	31.12.2010
<u>EURO</u>	<u>EURO</u>

4. Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen

9.499,73	28.726,28
-----------------	------------------

Betrifft den Erstattungsanspruch der Bürgerbad gGmbH aus der Jahresverbrauchsabrechnung der BEW aus dem Bezug von Gas und Strom.

5. Verbindlichkeiten gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

11.159,48	4.343,09
------------------	-----------------

Betrifft die Nachzahlungen für den Bezug von Wärme und Wasser sowie für Abwasserkosten aus der Jahresverbrauchsabrechnung 2011 der BEW.

6. Sonstige Verbindlichkeiten

8.706,07	8.794,01
-----------------	-----------------

Zusammensetzung:

- a) Kautions Pächter Restaurant
- b) Lohn-/Kirchensteuer 12/2011

7.605,00
1.101,07

Zu a) Die bei Abschluss des Pachtvertrages gezahlte Kautions ist bei Beendigung des Vertrages zurückzuzahlen.

Zu b) Die Auszahlung an das Finanzamt erfolgte am 12.01.2012.

Angaben zur GEWINN - UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01. - 31.12.2011

	Ist EUR	Ansatz EUR	Erl. Nr.
1. Umsatzerlöse	307.372,26	296.900,00	01
Mieten und Pachten	65.260,00	65.300,00	
Mietnebenkosten	242.112,26	231.600,00	
2. Sonstige betriebliche Erträge	4.989,64	100,00	
Mahn- und Vollstreckungsgebühren	511,65	100,00	
Schadenersatz als kostenmindernder Erlös	2.300,69	0,00	
Erträge aus der Auflösung oder Herabsetzung von Rückstellungen	942,00	0,00	10
Andere sonstige ordentliche Erträge	1.235,30	0,00	03
3. Materialaufwand	256.978,44	220.000,00	
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	256.978,44	220.000,00	
Strom	58.661,44	50.000,00	02
Gas	11.212,08	16.000,00	02
Fernwärme	97.017,61	59.000,00	04
Wasser	24.011,60	30.000,00	02
Unterhaltung der Grundstücke, Gebäude usw.	51.881,70	35.000,00	05
Unterhaltung Maschinen und techn. Anlagen	14.194,01	30.000,00	
4. Personalaufwand	117.764,26	124.870,00	06
a) Löhne und Gehälter	91.287,57	95.920,00	
b) Soziale Abgaben u. Aufwendungen f. Altersversorgung und für Unterstützung,	26.476,69	28.950,00	
davon für Altersversorgung:	7.144,19 €		
im Vorjahr:	8.728,31 €		
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	108.600,83	131.500,00	
Abschreibungen auf Sachanlagen	108.600,83	131.500,00	
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	366.812,58	144.000,00	
Aufwendungen für Abwasserbeseitigung	39.920,38	57.100,00	02
Aufwendungen für Reinigung, Winterdienst Grundstücke	222,48	350,00	
Aufwendungen für Abfallentsorgung	5.551,00	4.100,00	02
Erstattungen an Gemeinden	49.853,39	57.900,00	07
Erstattungen an Zweckverbände	2.019,00	2.500,00	08
Erstattung an verbundene Unternehmen	250.000,00	0,00	09
Aufwendungen für Aus- und Fortbildung	0,00	1.100,00	
Aufwendungen für übernommene Reisekosten	0,00	300,00	
Personalnebenaufwendungen	0,00	200,00	
Bankgebühren	40,22	200,00	
Prüfung, Beratung, Rechtsschutz	8.485,00	8.500,00	10
Telefon	0,00	150,00	
Unfallversicherung	446,35	800,00	
Gebäudeversicherung	7.582,21	10.800,00	
Verluste aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des AV	0,21	0,00	15
Schadensfälle	2.300,69	0,00	
Abschreibung Forderungen	391,65	0,00	

	Ist EUR	Ansatz EUR	
7. Erträge aus Beteiligungen	1.018.640,00	1.100.000,00 	11
Erstattung Kapitalertragsteuer für Vorjahre	254.660,00	0,00	
Erstattung Solidaritätszuschlag für Vorjahre	14.006,30	0,00	
Erträge aus Gewinnanteilen aus Beteiligungen	749.973,70	1.100.000,00	
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8.171,32	6.000,00 	12
Zinserträge von Gemeinden	4.102,29	5.000,00	
Zinserträge von sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen	4.069,03	1.000,00	
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	89.914,36	99.000,00 	13
Zinsaufwendungen an Gemeinden	0,00	5.000,00	
Zinsaufwendungen an sonstige öffentliche Sonderrechnungen	41.195,89	41.200,00	
Zinsaufwendungen an Kreditinstitute	48.718,47	52.800,00	
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	399.102,75	683.630,00	
11. Sonstige Steuern	3.160,40	3.600,00	
Grundsteuer B	3.160,40	3.600,00	
12. Jahresüberschuss	395.942,35	680.030,00 	14

Erl. Nr. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

- 01** Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung von Bad, Sauna, Kiosk, Restaurant und Wohnung.
- 02** Die Ver- und Entsorgungskosten werden vertragsgemäß über den Betrieb abgewickelt und den Pächtern in Rechnung gestellt.
- 03** Beim Erwerb eines Beckensaugers in 2009 durch die Bürgerbad gGmbH wurde das Altgerät in Zahlung gegeben. Der erzielte Verkaufserlös steht dem Betrieb Freizeitbad als Eigentümer zu. Die Abwicklung erfolgte im Betrieb zugunsten der sonstigen betrieblichen Erträge in 2011.
- 04** Die geplanten Energieeinsparungen kamen in 2011 noch nicht zum Tragen. Die angefallenen Mehrausgaben wurden vom Betriebsleiter genehmigt.
- 05** Im Berichtsjahr wurden umfangreiche Instandhaltungsarbeiten (u.a. Beseitigung der vom TÜV festgestellten Brandschutzmängel) durchgeführt. Die angefallenen Mehrausgaben wurden vom Betriebsleiter genehmigt.
- 06** Das Festpersonal des Betriebes wird über einen Personalgestellungsvertrag unentgeltlich der Bürgerbad gGmbH überlassen.

Erl. Nr. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

- 07** Die aus der internen Leistungsverrechnung des städt. Haushaltes ermittelten Kosten sind der Stadt zu erstatten. Im Einzelnen sind dies: Leistungen der Servicebereiche, Kosten Betriebsleitung und Verwaltungsführung. Zusammensetzung mit Vorjahresvergleich:

	<u>2011</u>	<u>2010</u>
Betriebsleitung	58,7 %	51,9 %
FB I/Personal- und Allgemeine Verwaltung	10,8 %	11,6 %
FB I / Kämmerei, Stadtkasse	<u>30,5 %</u>	<u>36,4 %</u>
	100,0%	100,0 %
	=====	=====

- 08** Enthalten sind Kosten für Personalabrechnungs- und SAP-Software-Kosten
- 09** Die Bürgerbad gGmbH erhielt im Berichtsjahr gemäß Punkt II der Gesellschaftervereinbarung 250 T€ an Unterstützungsleistungen zur Existenzsicherung der Gesellschaft. Es erfolgten mehrere Teilzahlungen; die Auszahlungen unterliegen dem Beschluss des Rates.
- 10** Die Kosten der Jahresabschluss-Prüfung 2010 konnten aus der gebildeten Rückstellung bezahlt werden. Der darüber hinausgehende Betrag wurde zugunsten der Sonstigen betrieblichen Erträge aufgelöst.
- 11** Beteiligungserträge auf das Geschäftsjahr 2010 der BEW. Die enthaltenen Steuererstattungen in Höhe von rd. 269 T€ werden dem Betrieb auf Antrag gutgeschrieben.
- 12** Auch im Berichtsjahr war die Liquidität des Betriebes so positiv, dass dem allgemeinen Haushalt variable Kassenkredite zur Verfügung gestellt werden konnten. Grundlage für die Zinsberechnung ist der 3-Monats-Euribor. Dieser stellt einen Durchschnittszinssatz für Ausleihungen unter Banken mit einer Laufzeit von 3 Monaten dar, der im EWU-Raum am Geldmarkt ermittelt und veröffentlicht wird.
Darüber hinaus konnten Zinserträge aus Bankguthaben erzielt werden.
- 13** Zinszahlungen im Wesentlichen für langfristige Darlehen des Betriebes.
- 14** Der Jahresüberschuss 2011 liegt um rd. 284 T€ unter dem geplanten Überschuss. Dies im Wesentlichen bedingt durch die an die Bürgerbad gGmbH ausbezahlten Zuschüsse zur Existenzsicherung i.H.v. 250 T€, die im Wirtschaftsplan nicht eingeplant werden. Darüber hinaus erhielt der Betrieb im Berichtsjahr u.a. geringere Beteiligungserträge als geplant. Auf die Ausführungen unter „Angaben zum Jahresüberschuss“ wird verwiesen.
- 15** Die beiden Filteranlagen für die Becken wurden seinerzeit als eine Anlage aktiviert. Bei Buchung des Teilabganges aufgrund der im Berichtsjahr durchgeführten Erneuerung der Filteranlage für das Nichtschwimmerbecken wurde der Erinnerungswert anteilig reduziert.

Angaben zum Jahresüberschuss**Jahresüberschuss 2011****395.942,35 €**

=====

Die Verwendung des Jahresüberschusses liegt in der Entscheidung des Rates der Stadt.

Begründet mit der Rückzahlung von Fremddarlehen sowie der Finanzierung von notwendigen Instandhaltungs- bzw. Investitionsmaßnahmen wurden die aus den erhöhten Beteiligungserträgen resultierenden Jahresgewinne der vergangenen Jahre in die Allgemeine Rücklage eingestellt. Diese hat zum 31.12.2011 einen Bestand von rd. 1.293 T€.

Mit Hinweis auf die defizitäre Situation des städt. Haushaltes wurden die Jahresüberschüsse der Jahre 2006, 2007 und 2008 in voller Höhe an den städt. Haushalt abgeführt, da diese vor dem Hintergrund des hohen Bestandes der Allgemeinen Rücklage nicht zwingend für Zwecke des Betriebes benötigt wurden. Aus dem Jahresgewinn 2009 (rd. 653 T€) erfolgte eine Gewinnabführung an den Haushalt der Stadt in Höhe von 400 T€; 253 T€ wurden auf neue Rechnung vorgetragen.

In seiner Sitzung am 29.11.2011 beschloss der Rat, den Jahresüberschuss 2010 in Höhe von 475.022,16 € auf neue Rechnung vorzutragen. Mit Hinweis auf die Verfügung der Kommunalaufsicht vom 20.12.2011, dass die Erträge aus den Gewinnbeteiligungen an den Sondervermögen zu realisieren sind, um damit einen Beitrag zur Haushaltskonsolidierung zu leisten, wurden gemäß Ratsbeschluss vom 20.03.2012 aus den vorgetragenen Mitteln 400.000,00 € zu Lasten des Geschäftsjahres 2012 an den städt. Haushalt abgeführt.

Die Einplanungen im städt. Haushalt sehen auch künftig eine jährliche Gewinnabführung in Höhe von 400 T€ vor. Um diese – vor dem Hintergrund steigender Kosten – auch für die Folgejahre sicherzustellen, wird vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn 2011 weitere 400.000 € an den städt. Haushalt abzuführen und den verbleibenden Betrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Anzumerken ist, dass die Steuerbelastung (15 % Kapitalertragssteuer zzgl. 5,5 % Solidaritätszuschlag) bei insgesamt rd. 63 T€ liegt.

Gewinnverwendungsvorschlag:**Jahresüberschuss 2011****395.942,35 €****Gewinnvortrag aus 2010****328.090,32 €****Bilanzgewinn 2011****724.032,67 €****Abführung an den Haushalt der Stadt****-400.000,00 €****Vortrag auf neue Rechnung****324.032,67 €**

=====

Hückeswagen, im Oktober 2012

Aufgestellt:

Jürgen Mark
Betriebsleiter

Christel Goeke
Verw.-Angest.

Kenntnis genommen:

Uwe Ufer
Bürgermeister

Bernd Müller
Stadtkämmerer

Betrieb Freizeitbad Hückeswagen

Bilanz zum 31. Dezember 2011

Aktiva

Passiva

	€	€	Vorjahr T€		€	€	€	Vorjahr T€
A. Anlagevermögen		4.908.111,62	4.912	A. Eigenkapital			3.738.527,72	3.742
I. Sachanlagen	1.939.161,62		1.943	I. Stammkapital	25.000,00			25
1. Grundstücke mit Betriebs- und anderen Bauten	1.570.758,15		1.642	II. Rücklagen	2.989.495,05			2.989
2. Technische Anlagen und Maschinen	350.352,40		271	1. Allgemeine Rücklage	1.292.511,28			1.292
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.051,07		30	2. Rücklage zur Erhöhung des Stammkapitals	325,39			1
II. Finanzanlagen	2.968.950,00		2.969	3. Zweckgebundene Rücklage	1.696.658,38			1.696
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	12.600,00		13	III. Gewinnvortrag	328.090,32			253
2. Beteiligungen	2.956.350,00		2.956	IV. Jahresüberschuss	395.942,35			475
B. Umlaufvermögen		1.157.754,13	898	B. Rückstellungen		10.350,00		12
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	694.422,02		413	Sonstige Rückstellungen	10.350,00			12
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.696,75		6	C. Verbindlichkeiten			2.316.988,03	2.056
2. Forderungen gegen die Stadt	343.739,73		7	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.833.883,17			1.899
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	10.727,92		33	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:	68.317,14			
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.434,19		22	im Vorjahr:	724.827,23			
5. Sonstige Vermögensgegenstände	325.823,43		345	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28.886,19			90
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	463.332,11		485	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:	28.886,19			
1. Girokonto	8.332,11		35	im Vorjahr:	89.829,41			
2. Tagesgeldkonto	455.000,00		450	3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	424.853,39			25
				davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:	424.853,39			
				im Vorjahr:	25.403,81			
				4. Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen	9.499,73			29
				davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:	9.499,73			
				im Vorjahr:	28.726,28			
				5. Verbindlichkeiten gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	11.159,48			4
				davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:	11.159,48			
				im Vorjahr:	4.343,09			
				6. Sonstige Verbindlichkeiten	8.706,07			9
				davon aus Steuern:	1.101,07			
				im Vorjahr:	1.189,01			
				davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:	8.706,07			
				im Vorjahr:	8.794,01			
Summe Aktiva		6.065.865,75	5.810	Summe Passiva			6.065.865,75	5.810

Gewinn- und Verlustrechnung des Betriebes Freizeitbad für das Wirtschaftsjahr 01.01. - 31.12.2011

	EUR	EUR	EUR	2010 T€
01. Umsatzerlöse				
a) Erlöse aus Vermietung und Verpachtung		307.372,26		295
02. Sonstige betriebliche Erträge		4.989,64	312.361,90	2
03. Materialaufwand				
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		256.978,44		241
04. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	91.287,57			115
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung; davon für Altersversorgung 7144,19 €; im Vorjahr 8.728,31 €	26.476,69	117.764,26		33
05. Abschreibungen auf Sachanlagen		108.600,83		106
06. Sonstige betriebliche Aufwendungen		366.812,58	850.156,11	372
07. Erträge aus Beteiligungen			1.018.640,00	1.146
08. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			8.171,32	5
09. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			89.914,36	101
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			399.102,75	478
11. Sonstige Steuern			3.160,40	3
12. Jahresüberschuss			395.942,35	475

ANLAGENNACHWEIS

40/63

BETRIEB FREIZEITBAD	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Restbuchwerte		Abschr.	RBW
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbu- chung	Endstand	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Endstand	31.12.2011	31.12.2010	durch- schnittl.	durch- schnittl.
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	%	%
SACHANLAGEN													
1. Grundstücke mit Betriebs- und anderen Bauten	3.455.717,59	0,00	0,00	0,00	3.455.717,59	1.814.381,44	70.578,00	0,00	1.884.959,44	1.570.758,15	1.641.336,15	2,0	45,5
2. Technische Anlagen und Maschinen	792.685,44	105.045,83	13.301,16	0,00	884.430,11	521.524,83	25.853,83	13.300,95	534.077,71	350.352,40	271.160,61	2,9	39,6
3. Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	679.340,15	0,00	0,00	0,00	679.340,15	649.120,08	12.169,00	0,00	661.289,08	18.051,07	30.220,07	1,8	2,7
4. Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
Sachanlagen:	4.927.743,18	105.045,83	13.301,16	0,00	5.019.487,85	2.985.026,35	108.600,83	13.300,95	3.080.326,23	1.939.161,62	1.942.716,83	2,2	38,6
FINANZANLAGEN													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	12.600,00	0,00	0,00	0,00	12.600,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12.600,00	12.600,00	0,0	100,0
2. Beteiligungen	2.956.350,00	0,00	0,00	0,00	2.956.350,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.956.350,00	2.956.350,00	0,0	100,0
Finanzanlagen:	2.968.950,00	0,00	0,00	0,00	2.968.950,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.968.950,00	2.968.950,00	0,0	100,0
Anlagevermögen	7.896.693,18	105.045,83	13.301,16	0,00	7.988.437,85	2.985.026,35	108.600,83	13.300,95	3.080.326,23	4.908.111,62	4.911.666,83	1,4	61,4

**Darlehensübersicht im Wirtschaftsjahr 2011 (01.01.11 - 31.12.11)
des Betriebes Freizeitbad Hückeswagen**

Kreditinstitut	Darl.-Nr.:	Ursprungs- betrag EURO	Stand 01.01.2011 EURO	Zugang EURO	Tilgung EURO	Stand 31.12.2011 EURO	Zins %	Zinsen EURO
NRW.BANK, Münster	300 5690361	306.775,13	258.223,12	0,00	5.357,32	252.865,80	4,53	11.607,36
HSH Nordbank AG, Hamburg	6729030035	869.196,20	600.876,22	0,00	31.439,26	569.436,96	5,02	29.578,30
DG-HYP Deutsche Genossenschafts-Hypotheken- bank, Hamburg	3023344902	766.937,82	672.948,51	0,00	672.948,51	0,00	5,315	17.841,53
DG-HYP Deutsche Genossenschafts-Hypotheken- bank, Hamburg	3023344906	460.162,69	366.778,06	0,00	15.082,14	351.695,92	5,94	21.454,78
WL-BANK AG Westfälische Landschaft Bodenkreditbank, Münster	0500307500	666.573,98	0,00	666.573,98	6.689,49	659.884,49	2,850	9.422,16
Summe:		3.069.645,82	1.898.825,91	666.573,98	731.516,72	1.833.883,17		89.904,13

Betrieb



Freizeitbad

Hückeswagen

Risiko-Management-System (RMS)

Stand: August 2012

Anlage 5
zum Geschäftsbericht 2011

RISIKO – MANAGEMENT - SYSTEM

=====

Risiko – Inventur 2011 / 2012

In Anlehnung an die Vorschriften des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG), die über § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG) auch auf die kommunalen Eigenbetriebe wirken, hat der Betrieb eine Risiko-Inventur durchgeführt, die jährlich zu überarbeiten ist.

Zur Erkennung und Analyse der Risiken erfolgte in beigefügter Übersicht

- die Erfassung der Risikobereiche und Risikoarten
- die Abschätzung und Quantifizierung etwaiger Auswirkungen, Risikobeurteilung unter Berücksichtigung der quantitativen Auswirkungen und der Eintrittswahrscheinlichkeit.

Sachverhalt:

Vor dem Hintergrund ständig steigender Betriebsverluste aufgrund von sinkenden Besucherzahlen und Kostensteigerungen wurde die Betriebsführung des Bades mit Datum vom 01.01.2008 an die neu gegründete gemeinnützige GmbH, der „Bürgerbad Hückeswagen gGmbH“ übertragen. Auf der Grundlage eines Nutzungsüberlassungsvertrages verpflichtet sich die gGmbH, neben der Gewährleistung des öffentlichen Badebetriebs auch, den Vereinen mit Sitz in Hückeswagen das Bad zu bestimmten Zeiten zur Verfügung zustellen, ebenso wird sie den Saunabetrieb aufrecht erhalten. Darüber hinaus trägt die gGmbH die Verantwortung für die Instandhaltung sowie die Erneuerung von beweglichem und unbeweglichem Inventar in einem festgelegten Rahmen und trägt die Betriebskosten.

Die Stadt Hückeswagen und damit der Eigenbetrieb Freizeitbad ist mit 50,4 % Mehrheits-Gesellschafter der gGmbH und bleibt Eigentümer der Immobilie. Er verpflichtet sich insbesondere zum Erhalt und ggf. Neubeschaffung der betriebsnotwendigen technischen Anlagen sowie von „Dach und Fach“. Gleichzeitig bleibt sie Verpächterin von Restaurant und Kiosk und erhält von der gGmbH ein Nutzungsentgelt für Bad und Sauna in der vereinbarten Höhe.

Der neue Betreiber, die „Bürgerbad Hückeswagen gGmbH“ erhält vom Eigenbetrieb Freizeitbad einen Liquiditätszuschuss, dessen Höhe jährlich festzulegen ist. Dieser dient ausschließlich der allgemeinen Förderung der gGmbH; er ist kein Entgelt für erbrachte Leistungen.

Ergebnis:

Wegen der engen technischen und wirtschaftlichen Verflechtung kann eine Risikobeurteilung weiterhin nur für den Gesamtbetrieb abgegeben werden. Nach wie vor besteht ein hohes Risiko in der Überalterung der technischen Anlagen. Gemäß § 9 des Nutzungsüberlassungsvertrages war mit dem neuen Betreiber ein Probetrieb von 2 Jahren vereinbart, erstmals zu kündigen Mitte 2009 zum Jahresende.

Aufgrund der positiven Resonanz aller Beteiligten erfolgte gemäß Ratsbeschluss vom 04.06.2009 die Verlängerung des Vertrages um weitere 5 Jahre bis zum 31.12.2014.

Hückeswagen, den 09. August 2012

Festgestellt:

Jürgen Mark
Betriebsleiter

Aufgestellt:
Im Auftrag

Christel Goeke
Verw.-Ang.

Kenntnis genommen:
In Vertretung

Bernd Müller
Stadtkämmerer

ÜBERSICHT

	ARTEN DER RISIKEN	ERLÄUTERUNGEN	RISIKOBEURTEILUNG		
			kein	gering	hoch
45/63	STRATEGIE/UNTERNEHMENSFÜHRUNG				
	Einzelrisiken				
	Risikobehaftete Geschäfte	Wurden nicht abgeschlossen.	X		
	Verstöße gegen Rechtsvorschriften	Liegen nicht vor.	X		
	Unrichtige Rechnungslegung	Trifft nicht zu.		X	
	Prozessrisiken	Liegen nicht vor.	X		
	Umweltrisiken	Nicht bekannt.		X	
	Genehmigungsrisiken	Liegen nicht vor.	X		
	Auslaufen von Konzessionen, Lizenzen	Trifft nicht zu.	X		
	Steuerrisiken				
	Allgemeine Risiken aus nachteiligen Änderungen des Steuerrechts	Die Beteiligung der Stadt Hückeswagen an der BEW, Wipperfürth, wird nach wie vor im Eigenbetrieb Freizeitbad bilanziert. Die Gewinnausschüttungen sowie die darauf entfallenden Erstattungen von Kapitalertragssteuer und Solidaritätszuschlag tragen dazu bei, die Jahresverluste zu vermindern.			X

ARTEN DER RISIKEN	ERLÄUTERUNGEN	RISIKOBEURTEILUNG		
		kein	gering	Hoch
Betriebsgrößenrisiko				
Risiko aus dem Zusammenwirken künftiger Entwicklungen in der Beschaffung, Leistungserstellung und Leistungsverrechnung	Obliegt der Gesellschaft		X	
Kontrollrisiken				
Risiken unrichtiger/unvollständiger Erfassung und Verarbeitung von Daten und Zahlungsströmen	Obliegt im Wesentlichen der Gesellschaft. Buchhaltung und Erstellung des Jahresabschlusses erfolgen durch einen externen Steuerberater. Die Geschäftsführer sind verpflichtet, den Vertretern der Gesellschafter vierteljährlich über die Lage der Gesellschaft zu unterrichten. Darüber hinaus besteht gem. § 16 des Gesellschaftervertrages die Verpflichtung zur Prüfung von Jahresabschluss und Lagebericht gem. HGB. Der Stadt bzw. dem Eigenbetrieb ist gem. § 7 des Nutzungsüberlassungsvertrages ein Betretungsrecht eingeräumt, um sich von der ordnungsgemäßen Betriebsführung zu überzeugen.		X	
Risiken doloser Handlungen				
Versicherbare Risiken				
Haftungsrisiken	Versicherungsschutz, Gebäudeversicherung etc. obliegt dem Eigenbetrieb (der Stadt) als Eigentümer der Immobilie.		X	
Maschinenschäden	Versicherung obliegt der Gesellschaft		X	
Personenschäden	Haftpflichtversicherung für das städt. Personal trägt der Eigenbetrieb, die gGmbH trägt die Unfallversicherung für die Beschäftigten der Gesellschaft.		X	

ARTEN DER RISIKEN	ERLÄUTERUNGEN	RISIKOBEURTEILUNG		
		kein	gering	Hoch
ANLAGENBEREICH/TECHNOLOGIE				
Risiken durch defekte Anlagen	Aufgrund der überalterten Technik des Betriebes, die zwar regelmäßig gewartet und kontrolliert wird, besteht ein hohes Risiko eines Ausfalls von betriebsnotwendigen Anlagen. Für deren Erhalt und ggf. Neubeschaffung ist der Eigenbetrieb Freizeitbad verpflichtet.			X
BESCHAFFUNG				
Allgemeine Beschaffungsrisiken	Obliegt der Gesellschaft		X	
Preisrisiken	Obliegt der Gesellschaft		X	
VERTRIEB				
Absatzrisiken	Die Einnahmesituation des Betriebes ist in erster Linie abhängig von den Besucherzahlen.			X
Preisrisiken	Kostendeckende Benutzungsentgelte können in öffentlichen Badbetrieben nicht erzielt werden. Die Gestaltung der Eintrittspreise obliegt der Gesellschaft.			X
FINANZIERUNG/KAPITALMARKT				
Finanzen (Markt-, Zinsänderungs-, Liquiditätsrisiko)	Erfassung aller Zahlungsströme, Liquiditätsplanung.		X	
Kapitalstruktur	Die Eigenkapitalausstattung ist angemessen.		X	
Risiken aus der Finanzierung künftiger Investitionen	Prüfung der Investitionen bei Aufstellung des Wirtschaftsplanes.		X	

ARTEN DER RISIKEN	ERLÄUTERUNGEN	RISIKOBEURTEILUNG		
		kein	gering	hoch
Kurzfristige Liquiditätsrisiken durch Finanzierungsengpässe oder Überliquidität	Liquiditätsplanung.		X	
Verlustfinanzierung	Entstehende Jahresfehlbeträge trägt – soweit der Betrieb diese nicht ausgleichen kann – die Stadt. Aufgrund erhöhter Beteiligungserträge konnten in den letzten Jahren Bilanzgewinne erzielt werden, die bis einschließlich 2005 in Rücklagen eingestellt wurden. Die Jahresgewinne 2006, 2007 und 2008 wurden in voller Höhe an den städt. Haushalt abgeführt. Aus dem Jahresüberschuss 2009 erfolgte eine Teil-Abführung an den städt. Haushalt i.H.v. 400 T€. Der darüber hinaus gehende Betrag von 253 T€ wurde auf neue Rechnung vorgetragen. Der Gewinnverwendungsvorschlag für 2011 sieht vor, 400 T€ an den städt. Haushalt abzuführen. Der verbleibende Rest einschl. des Gewinnvortrages aus Vorjahr soll auf das neue Geschäftsjahr vorgetragen werden. Die Gewinnverwendung unterliegt dem Beschluss des Rates der Stadt.		X	
Kosten der Finanzierung	Einholen von Vergleichsangeboten.		X	
Risiken aus einzelnen Finanzierungsinstrumenten	Finanzinstrumente wie Termingeschäfte, Optionen und Derivate kommen nicht zum Einsatz.	X		
PERSONALBEREICH				
Personalrisiken	Vereinbarungsgemäß wird das städt. Personal über einen Personalgestellungsvertrag der gGmbH unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Kostenrisiken sind insofern nicht zu beeinflussen, da Bindung an TVöD. Nach Ausscheiden eines dieser Beschäftigten in 2010 erfolgte die Nachbesetzung durch die „Bürgerbad Hückeswagen gGmbH“. In der Gesellschaft bestehen hier Einsparpotenziale, da die Bezahlung der hier Beschäftigten außerhalb des TVöD erfolgt.		X	
Personalstandsrisiken				
Kostenrisiken				

Schloss-Stadt Hückeswagen
Der Bürgermeister
Fachbereich I - Steuerungsunterstützung / Service
Sachbearbeiter/in: Christel Goeke



Vorlage

Datum: 26.10.2012
Vorlage FB I / 1854 / 2012

TOP	Betreff Quartalsbericht für das 3. Quartal 2012
Beschlussentwurf: Der Ausschuss nimmt Kenntnis.	

Beratungsfolge	Termin	Behandlung
Betriebsausschuss "Freizeitbad"	13.11.2012	öffentlich

Sachverhalt:

Gemäß § 20 der Eigenbetriebsverordnung (EigVO) sind Bürgermeister und Betriebsausschuss vierteljährlich einen Monat nach Quartalsende über die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen sowie über die Abwicklung des Vermögensplanes schriftlich zu unterrichten.

Auf den beigefügten Bericht für das 3. Quartal 2012 sowie auf die Erläuterungen wird verwiesen.

Im Quartalsbericht für das 2. Quartal 2012 war der Text auf der letzten Seite nicht vollständig angegeben; die berichtigte Seite wird ebenfalls beigefügt.

Beteiligte Fachbereiche:

FB	I	III	
Kenntnis genommen			

Bürgermeister o.V.i.A.

Christel Goeke

Anlagen:

Quartalsbericht für das 3. Quartal 2012
Berichtigte Seite aus dem Bericht für das 2. Quartal 2012

7. Bewertung der Betriebsleitung

Wie auch im 1. Quartal 2012 festzustellen war, bewegt sich der Eigenbetrieb Freizeitbad im Rahmen des beschlossenen Wirtschaftsplanes.

Aufgrund des Alters des Betriebes stehen vielfältige Reparatur- und Ausbesserungsarbeiten an, um dem Besucher nach wie vor einen angenehmen Aufenthalt zu ermöglichen.

Wie bereits im letzten Quartal erfolgt auch jetzt der Hinweis, dass der Betrieb "in die Jahre" gekommen ist - dies wird bei anstehenden Renovierungsarbeiten deutlich.

Bestandsgefährdende Risiken sind z.Z. aus meiner Sicht nicht vorhanden.

Aufgrund der zum Teil alten, technischen Ausstattung ist man vor Überraschungen aber leider nie sicher.

Erfreulich ist, dass das Bürgerbad lt. Aussage der Geschäftsführung gut angenommen wird - dies belegen die aktuellen Besucherzahlen.

In Bezug auf die Energiekosten ist festzustellen, dass mit dem Austausch der Wärmerückgewinnungsanlage (Ende 2010) der Verbrauch an Wärme und Strom zurückgegangen ist. Monetär werden sich diese Einsparungen kaum zeigen. Ursächlich dafür sind die doch sehr deutlichen Preissteigerungen beim Bezug von Wärme und Strom. Im Vergleich der ersten Halbjahre 2011 zu 2012 erfuhr der Arbeitspreis für die Wärmelieferung eine Preissteigerung von 26,80 % - der Strombezugspreis verteuerte sich um 19,11 %.

Hückeswagen, den 17.08.2012

Betrieb Freizeitbad
Der Betriebsleiter
gez.:
Jürgen Mark



Betrieb Freizeitbad Hückeswagen

Quartalsbericht

(gemäß § 20 der Eigenbetriebsverordnung)

für das

3. Quartal 2012

Inhalt:

1. Entwicklung der Erlöse / Erträge
2. Entwicklung der Kosten nach Kostenarten
3. Überschuss / Fehlbetrag
4. Entwicklung des Vermögensplanes
5. Finanzlage des Betriebes
6. Besonderheiten im Quartal
7. Bewertung der Betriebsleitung

Seite:

1
2 - 4
5
6
7
8
9

Verteiler:

Bürgermeister
Stadtkämmerer
Betriebsleitung
Mitglieder des Betriebsausschusses

Entwicklung der Erlöse / Erträge (kumuliert)

Konto SAP	Bezeichnung	Ist 03 / 2012	Plan 03 / 2012	Abwei- chung	Vergleichs- zeitraum	Abwei- chung	Jahresvorschau		Abwei- chung	Erl- Nr.
		EURO	EURO	%	Vorjahr EURO	%	Ist EURO	Plan EURO	EURO	
1.	<u>Umsatzerlöse</u>									
441200	Mieten und Pachten	48.945,00	48.975,00	-0,1	48.945,00	0,0	65.260,00	65.300,00	-40,00	01
441210	Mietnebenkosten	190.443,90	172.950,00	10,1	181.444,35	5,0	253.925,20	230.600,00	23.325,20	
	Summe Umsatzerlöse	239.388,90	221.925,00	7,9	230.389,35	3,9	319.185,20	295.900,00	23.245,20	
2.	<u>Sonstige betriebliche Erträge</u>									
452200	Mahn-/Vollstreckungsgebühren	460,95	75,00	514,6	162,00	184,5	614,60	100,00	514,60	02
458300	Erträge aus der Auflösung oder Herabsetzung von Rückstellungen	0,00	0,00	0,0	0,00		0,00	0,00	0,00	
459100	Andere sonstige ordentliche Erträge	0,00	0,00	0,0	58,80		0,00	0,00	0,00	
	Summe sonstige betriebliche Erträge	460,95	75,00		220,80		614,60	100,00	514,60	
3.	<u>Erträge aus Beteiligungen</u>									
469100	Erträge aus Gewinnanteilen aus Beteiligungen	749.973,70	749.973,70		749.973,70	0,0	1.018.640,00	1.020.000,00	-1.360,00	02
	Summe Erträge aus Beteiligungen	749.973,70	749.973,70	0,0	749.973,70	0,0	1.018.640,00	1.020.000,00	-1.360,00	
4.	<u>Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</u>									
461200	Zinsen vom Land	43,85	0,00		0,00		0,00	0,00	0,00	
461300	Zinserträge von Kommunen	1.431,62	2.500,00	-42,7	1.859,66	-23,0	1.908,83	5.000,00	-3.091,17	
461700	Zinseerträge von sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen	1.156,69	500,00	131,3	3.109,42	-62,8	1.542,25	1.000,00	542,25	
	Summe Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.632,16	3.000,00	-12,3	4.969,08	-47,0	3.451,08	6.000,00	-2.548,92	
5.	Gesamt	992.455,71	974.973,70	1,8	985.552,93	0,7	1.341.890,88	1.322.000,00	19.890,88	

Erläuterungen:

- 01** Die Zahlungen des Bürgerbades für Energiekosten entsprechen den an die BEW zu leistenden Abschlagszahlungen.
- 02** Mit Datum vom 06.06.2012 erhielt der Betrieb die anteilige Gewinnbeteiligung der BEW; der Betrag entspricht dem des Vorjahres.
Zur besseren Vergleichbarkeit wird im Gesamt-Ist die Steuererstattung (im Folgejahr) berücksichtigt.

Entwicklung der Kosten nach Kostenarten (kumuliert)

Konto SAP	Bezeichnung	Ist 03 / 2012	Plan 03 / 2012	Abwei- chung	Vergleichs- zeitraum Vorjahr	Abwei- chung	Jahresvorschau		Abwei- chung	Erl- Nr.
		EURO	EURO	%	EURO	%	Ist EURO	Plan EURO	EURO	
1.	<u>Materialaufwand</u>									
	a) Aufwendungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren									
522100	Aufwendungen für Strom	43.377,57	58.500,00	-25,9	49.838,59	-13,0	57.836,76	78.000,00	-20.163,24	02
522200	Aufwendungen für Gas	8.984,88	11.250,00	-20,1	8.553,78	5,0	11.979,84	15.000,00	-3.020,16	
522300	Aufwendungen für Fernwärme	79.660,62	51.825,00	53,7	71.744,48	11,0	106.214,16	69.100,00	37.114,16	02
522700	Aufwendungen für Wasser	18.016,83	19.875,00	-9,3	16.225,20	11,0	24.022,44	26.500,00	-2.477,56	
523100	Aufwendungen für Unterhaltung Grundstücke, Gebäude usw.	19.373,92	26.250,00	-26,2	17.360,84	11,6	25.831,89	35.000,00	-9.168,11	01
523300	Aufwendungen für Maschinen und technische Anlagen	16.261,64	22.500,00	-27,7	1.415,20	1.049,1	21.682,19	30.000,00	-8.317,81	01
	Summe Materialaufwand	185.675,46	190.200,00	-2,4	165.138,09	12,4	247.567,28	253.600,00	-6.032,72	
2.	<u>Personalaufwendungen</u>									
501200	Vergütung Tarifbeschäftigte	66.091,53	66.094,62	0,0	64.351,79	2,7	95.465,54	95.470,00	-4,46	
501210	Gewährte Leistungszulagen	0,00	1.156,15	-100,0	0,00	0,0	0,00	1.670,00	-1.670,00	
502200	Beiträge Versorgungskassen Tarifbeschäftigte	5.034,17	5.213,08	-3,4	4.903,71	2,7	7.271,58	7.530,00	-258,42	
503200	Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung Tarifbeschäftigte	13.232,20	14.462,31	-8,5	12.992,20	1,8	19.113,18	20.890,00	-1.776,82	
504200	Beihilfen und Unterstützungsleistungen für Tarifbeschäftigte	0,00	207,69	-100,0	0,00	100,0	0,00	300,00	-300,00	
509100	Pauschalierte Lohnsteuer	280,92	415,38	-32,4	270,78	3,7	405,77	600,00	-194,23	
	Summe Personalaufwand	84.638,82	87.549,23	-3,3	82.518,48	2,6	122.256,07	126.460,00	-4.203,93	03
3.	<u>Abschreibung auf Sachanlagen</u>									
573200	Abschreibungen auf Gebäude, Aufbauten und Betriebsvorrichtungen bebauter Grundstücke	53.250,00	53.250,00	0,0	53.250,00	0,0	71.000,00	71.000,00	0,00	
575200	Abschreibungen auf technische Anlagen	36.000,00	36.000,00	0,0	37.500,00	-4,0	48.000,00	48.000,00	0,00	
576100	Abschreibungen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.000,00	6.000,00	0,0	7.500,00	-20,0	8.000,00	8.000,00	0,00	
576200	Abschreibungen auf geringwertige Wirtschaftsgüter	375,00	375,00	0,0	375,00	0,0	500,00	500,00	0,00	
	Summe Abschreibungen auf Sachanlagen	95.625,00	95.625,00	0,0	98.625,00	-3,0	127.500,00	127.500,00	0,00	04

Entwicklung der Kosten nach Kostenarten (kumuliert)

Konto SAP	Bezeichnung	Ist 03 / 2012	Plan 03 / 2012	Abwei- chung	Vergleichs- zeitraum Vorjahr	Abwei- chung	Jahresvorschau		Abwei- chung	Erl- Nr.
		EURO	EURO	%	EURO	%	Ist EURO	Plan EURO	EURO	
4.	<u>Sonstige betriebliche Aufwendungen</u>									
523710	Aufwendungen für Abfallentsorgung	5.756,51	3.750,00	53,5	5.551,00		5.756,51	5.000,00	756,51	05
523130	Aufwendungen für Reinigung und Winterdienst für Grundstücke	300,24	262,50	14,4	222,40		300,24	350,00	-49,76	
525300	Erstattung an Kommunen	30.000,00	37.500,00	-20,0	25.000,00	20,0	50.000,00	50.000,00	0,00	06
525400	Erstattung an Zweckverbände (SAP-Kosten)	1.514,25	1.875,00	-19,2	2.019,00	-25,0	3.028,50	2.500,00	528,50	
525600	Erstattung an verbundene Unternehmen	225.000,00	0,00		150.000,00	50,0	250.000,00	0,00	250.000,00	07
522800	Aufwendungen für Abwasser	30.066,30	24.750,00	21,5	25.014,98	20,2	40.088,40	33.000,00	7.088,40	
541200	Aufwendungen für Aus- und Fortbildung	0,00	825,00	-100,0	0,00	0,0	0,00	1.100,00	-1.100,00	
541300	Aufwendungen für übernommene Reisekosten	0,00	225,00	-100,0	0,00	0,0	0,00	300,00	-300,00	
541700	Personalnebenaufwendungen	0,00	150,00	-100,0	0,00	0,0	0,00	200,00	-200,00	
542310	Bankgebühren	33,46	150,00	-77,7	35,48	-5,7	44,61	200,00	-155,39	
542700	Prüfung, Beratung, Rechtsschutz	0,00	7.125,00	-100,0	285,00	-100,0	0,00	9.500,00	-9.500,00	01
543500	Telefon	0,00	112,50	-100,0	0,00	0,0	0,00	150,00	-150,00	
543900	Andere sonst. Geschäftsaufwendungen	12,50	0,00		0,00		16,67	0,00	16,67	
544120	Unfallversicherung	454,96	600,00	-24,2	446,35	1,9	454,96	800,00	-345,04	
544130	Gebäudeversicherung	7.654,06	10.500,00	-27,1	7.582,21	0,9	7.654,06	14.000,00	-6.345,94	
544820	AfA Forderungen	2.022,70	0,00		0,00	0,0	2.022,70	0,00	2.022,70	08
578200	AfA Forderungen	348,92	0,00		0,00		348,92	0,00	348,92	08
549200	Schadensfälle	0,00	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00	0,00	0,00	
	Summe Sonstige betriebliche Aufwendungen	303.163,90	87.825,00	245,2	216.156,42	40,3	359.715,57	117.100,00	242.615,57	
5.	<u>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</u>									
551300	Zinsaufwendungen an Kommunen	0,00	3.750,00	-100,0	0,00	0,0	0,00	5.000,00	-5.000,00	
551700	Zinsaufwendungen an sonstige öffentliche Sonderrechnungen	6,95	29.550,00	-100,0	31.069,15	-100,0	9,27	39.400,00	-39.390,73	09
551800	Zinsaufwendungen an Kreditinstitute	59.202,44	30.000,00	97,3	38.877,97	52,3	78.936,59	40.000,00	38.936,59	09
	Summe Zinsen und ähnliche Aufwendungen	59.209,39	63.300,00	-6,5	69.947,12	-15,4	78.945,85	84.400,00	-5.454,15	

Entwicklung der Kosten nach Kostenarten (kumuliert)

Konto SAP	Bezeichnung	Ist 03 / 2012	Plan 03 / 2012	Abwei- chung	Vergleichs- zeitraum Vorjahr	Abwei- chung	Jahresvorschau		Abwei- chung	Erl- Nr.
		EURO	EURO	%	EURO	%	Ist EURO	Plan EURO	EURO	
6. 547100	<u>Sonstige Steuern</u>									
	Grundsteuer B	3.480,44	3.600,00		3.160,40		3.500,00	3.600,00	-100,00	
	Summe Sonstige Steuern	3.480,44	3.600,00	-3,3	3.160,40		3.500,00	3.600,00	-100,00	
		731.793,01	528.099,23	38,6	635.545,51	15,1	939.484,78	712.660,00	226.824,78	

Erläuterungen:

- 01** Es ist davon auszugehen, dass hier im Jahresverlauf weitere Kosten anfallen werden.
- 02** Aufgrund der zu erwartenden Energieeinsparungen durch den Austausch der Wärmerückgewinnungsanlage wurden die Ansätze im Wirtschaftsplan deutlich reduziert. Die monatlich an die BEW zu zahlenden Abschläge basieren auf dem Vorjahresverbrauch. Es ist davon auszugehen, daß die seinerzeit prognostizierten Einsparungen aufgrund von Preissteigerungen monetär nicht zu erreichen sind.
- 03** Die prognostizierten Ist-Werte berücksichtigen die Jahressonderzahlung.
- 04** Eingesetzt werden die veranschlagten Beträge; die genaue Ermittlung der Abschreibung erfolgt zum Jahresende.
- 05** Hier fallen keine weiteren Ausgaben an. Die Erstattung der Abfallgebühren seitens der Pächter erfolgt über die Mietnebenkosten.
- 06** Aus Gründen der besseren Vergleichbarkeit werden in der Jahresvorschau Verwaltungskosten in der eingeplanten Höhe eingesetzt; Die 1. Abschlagszahlung ist erfolgt.
- 07** Die Zahlungen an die Bürgerbad gGmbH zur Liquiditätssicherung unterliegen dem Beschluss des Rates. Eine Einplanung im Wirtschaftsplan erfolgt nicht. Die Zahlungen der Vorjahre lagen bei rd. 200 - 250 T€ jährlich. In diesem Jahr wird vorläufig mit Zahlung von insgesamt 250 T€ gerechnet.
- 08** Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um die Absetzung von niedergeschlagenen Forderungen aus Vorjahren gegenüber einem ehemaligen Pächter.
- 09** Die Darlehen des Betriebes - ehemals getrennt nach Art des Geldinstitutes - werden aus statistischen Gründen künftig zusammen ausgewiesen.

Überschuss - Fehlbetrag

Konto SAP	Bezeichnung	Ist 03/2012	Plan 03/2012	Abwei- chung	Vergleichs- zeitraum Vorjahr	Abwei- chung	Jahresvorschau		Abwei- chung	Erl- Nr.
		EURO	EURO	%	EURO	%	Ist EURO	Plan EURO	EURO	
	Gesamt-Erlöse / Erträge	992.455,71	974.973,70	7,3	985.552,93	3,9	1.341.890,88	1.322.000,00	19.890,88	
	Gesamt-Kosten nach Kostenarten	731.793,01	528.099,23	6,3	635.545,51	-4,6	939.484,78	712.660,00	226.824,78	
5.	Überschuss	260.662,70	446.874,47	-41,7	350.007,42	-25,5	402.406,10	609.340,00	-206.933,90	01

- 01** Im Ergebnis ist davon auszugehen, dass die im städt. Haushalt jährlich eingeplanten Gewinnabführungen aus dem Betrieb Freizeitbad i.H.v. 400 T€ aus dem prognostizierten Jahresüberschuss voraussichtlich nicht zu leisten sind. Weitere Unterstützungsleistungen an die Bürgerbad gGmbH wirken sich hier zusätzlich negativ aus.

Entwicklung des Vermögensplanes

Konto SAP	Bezeichnung	Ist 01-03/2012 EURO	Plan 2012 EURO	Ab- weichung EURO	Erl. Nr.
4300.0000	Maßnahmen zur techn. Erneuerung und Verbesserung	2.480,00	100.000,00	97.520,00	01
4300.0001	Erwerb von beweglichem Vermögen	0,00	5.000,00	5.000,00	
4300.0003	Erneuerung von Einrichtungsgegenständen Gastronomie	1.804,18	5.000,00	3.195,82	01
	Darlehensstilgung	45.136,23	68.400,00	23.263,77	02
	Gesamt	49.420,41	178.400,00	31.459,59	

Erläuterungen:

- 01** Im 1. Quartal waren betrieblich bedingte Ersatzbeschaffungen notwendig, und zwar:
4300.0000 - Förderpumpe Rutschbahn
4300.0003 - Friteuse Kiosk
- Investive Ausgaben fielen im 3. Quartal nicht an.
- 02** Planmäßige Tilgung für laufende Darlehen des Betriebes.

Finanzlage des Betriebes

Bezeichnung	Stand zum Quartalsende	Erl. Nr.
	EURO	
Forderungen	39.462,33	01
Verbindlichkeiten (ohne Darlehensverbindlichkeiten)	31.482,15	02
Gewährte Kassenkredite	200.000,00	
Girokonto	467.081,63	
Tagesgeldkonto	300.000,00	
Kassenbestand:	967.081,63	

Erläuterungen:

- 01** Im Wesentlichen Forderungen gegenüber dem Bürgerbad aus Abschlagszahlungen für Energiekosten sowie ausstehende Pachtzahlungen.
- 02** Die Verbindlichkeiten beinhalten u.a. den halbjährlich zu zahlenden Schuldendienst für Fremddarlehen des Betriebes sowie Abschlagszahlungen für Energiekosten. Der Ausgleich ist erfolgt.

Besonderheiten im Quartal

Jahresabschluss 2011

Die Jahresabschluss-Prüfung durch die F. Weber & Thönes ist abgeschlossen. Der Jahresabschluss wird dem Betriebsausschuss zur Sitzung am 13.11.2012 zur Beratung vorgelegt.

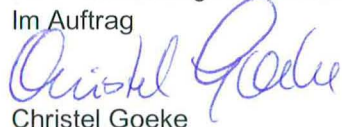
Hückeswagen, den 15.10.2012

Stadt Hückeswagen

Der Bürgermeister

FB I - Steuerungsunterstützung , Service

Im Auftrag



Christel Goeke

7. Bewertung der Betriebsleitung

Die wirtschaftliche Entwicklung des Eigenbetriebes verlief auch im 3. Quartal dem Wirtschaftsplan entsprechend. Die im Vermögensplan veranschlagte Ertüchtigung der Blitzschutzanlage ist beauftragt - die Arbeiten werden zurzeit ausgeführt.

Risiken, die den Bestand des Bürgerbades gefährden, bestehen m.E. im Moment nicht.

Um die wirtschaftliche Situation des Betriebs zu verbessern und ihn dauerhaft zu erhalten, muss im kommenden Jahr der Fokus auf die weitere Einsparung von Energie gelegt werden.

Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung - vordringlich im Badbereich - sind ebenfalls erforderlich; insbesondere für die Zielgruppe "Familien mit (Klein-)Kindern." Hier gilt es, noch vorhandenes Besucherpotenzial zu erschließen - das ist bei der jetzigen Ausstattung nur schwer erreichbar. Festzustellen ist, dass es der Bürgerbad gGmbH seit 2008 gelungen ist, die Besucherzahlen konstant zu halten bzw. zu steigern; dies ist durchaus als Erfolg zu werten.

Auch in diesem Quartal wieder der Hinweis auf die z.T. alte Technik, die immer ein gewisses "Restrisiko" in sich birgt.

Hückeswagen, den 16.10.2012

Betrieb Freizeitbad
Der Betriebsleiter



Jürgen Mark

Schloss-Stadt Hückeswagen
Der Bürgermeister
Freizeitbad
Sachbearbeiter/in: Jürgen Mark



Vorlage

Datum: 23.10.2012
Vorlage FZB/1844/2012

TOP	Betreff Nutzungsüberlassungsvertrag zwischen der Schloss-Stadt Hückeswagen - Eigenbetrieb Freizeitbad - und der Bürgerbad Hückeswagen gGmbH.
Beschlussentwurf: Der Betriebsausschuss empfiehlt/Der Rat beschließt, den zwischen der Schloss-Stadt Hückeswagen – Eigenbetrieb Freizeitbad – und der Bürgerbad Hückeswagen gGmbH bestehenden Nutzungsüberlassungsvertrag um fünf Jahre (01.01.2015 – 31.12.2019) zu verlängern.	

Beratungsfolge	Termin	Behandlung
Betriebsausschuss "Freizeitbad"	13.11.2012	öffentlich
Rat	20.11.2012	öffentlich

Sachverhalt:

In der Betriebsausschusssitzung am 23.10.2007 wurde der Vertragsentwurf zwischen den o.g. Partnern vorgestellt; am 13.11.2007 beschloss der Betriebsausschuss die Gründung der Bürgerbad Hückeswagen gGmbH auf der Grundlage dieses Nutzungsüberlassungsvertrages.

Dieser Vertrag hatte zunächst eine Laufzeit von zwei Jahren und endete ursprünglich am 31.12.2009.

Aufgrund der sehr positiven Entwicklung des Bürgerbades wurde bereits in der Ratssitzung am 04.06.2009 eine Vertragsverlängerung um fünf Jahre beschlossen; der Nutzungsüberlassungsvertrag mit der Bürgerbad Hückeswagen gGmbH endet nun zum 31.12.2014.

Da der positive Trend sich seit der Betriebsübernahme stetig verfestigt hat und die wirtschaftliche Situation durchweg als stabil bezeichnet werden kann, haben die Mitgesellschafter StadtSportverband und IG Frühschwimmer in diesem Jahr in ihren Gremien beschlossen, den bestehenden Nutzungsüberlassungsvertrag schon jetzt um weitere fünf Jahre – also bis zum 31.12.2019 – zu verlängern.

Eine solche Verlängerung bringt für alle Beteiligten - insbesondere für das im Bad beschäftigte Personal – Planungssicherheit. Auch im Hinblick auf dringend anstehende Maßnahmen

zur energetischen Verbesserung und Attraktivitätssteigerung ist eine Vertragsverlängerung aus Sicht des Gesellschafters Schloss-Stadt Hückeswagen durchaus sinnvoll. Somit wird deutlich, dass alle Beteiligten den dauerhaften Erhalt des Bades sicherstellen wollen.

Ein weiterer Aspekt sind die Vertragslaufzeiten mit dem Pächter für das Restaurant bzw. dem Imbiss (beide Verträge enden ebenfalls am 31.12.2014) Auch hier ist es sinnvoll, eine sichere Grundlage zu schaffen und entsprechende Vertragsverhandlungen aufzunehmen.

Die Vertragskonditionen und Modalitäten mit der Bürgerbad Hückeswagen gGmbH sollen unverändert bleiben.

Finanzielle Auswirkungen:

Beteiligte Fachbereiche:

FB			
Kenntnis genommen			

Bürgermeister o.V.i.A.

Jürgen Mark

Inhaltsverzeichnis

Sitzungsdokumente	
Einladung Ausschüsse Presse	1
Vorlagendokumente	
TOP Ö 1 Feststellung des Jahresabschlusses 2011 des Betriebes Freizeitbad	
Vorlage FB I/1852/2012	3
2011 FZB-Geschäftsbericht FB I/1852/2012	4
TOP Ö 2 Verteilung des Jahresüberschusses 2011 des Betriebes Freizeitbad	
Vorlage FB I/1853/2012	49
TOP Ö 3 Quartalsbericht für das 3. Quartal 2012	
Vorlage FB I/1854/2012	50
12FZB-Quartalsbericht 02.12 FB I/1854/2012	51
12FZB-Quartalsbericht 03 FB I/1854/2012	52
TOP Ö 4 Nutzungsüberlassungsvertrag zwischen der Schloss-Stadt Hückeswagen - Ei	
Vorlage FZB/1844/2012	62
Inhaltsverzeichnis	64